Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

60 (5.2.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition. Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 60. — Karlsruhe, Montag den 5. Februar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Die heutige Mittagausgabe Nr. 59 umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 10; die Abendausgabe Nr. 60 umfaßt 8 Seiten, inkl. Nr. 3 des „Kuriers", Allgemeinen Anzeigers für Landwirtschaft; zusammen:

20 Seiten.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 5. Febr. In der Mitteilung unter „Badische Chronik" unseres Mittagsblattes Nr. 57 vom 3. l. Mts. ist gelegentlich der geplanten **Eisenbahnerversammlung** die Vereinigung der Bahn- und Güterverwalter irrtümlicherweise aufgeführt. Diese Beamten beteiligen sich an der geplanten Versammlung am 11. l. M. nicht.

* **Mannheim**, 5. Febr. Die in Neckarau in Stellung gewesene Susanna **Nutz**, welche sich vor ca. 10 Tagen **schwer verbrannte**, ist gestern ihren **schweren Leiden erlegen**.

* **Mannheim**, 5. Febr. An den Vereinigten **Sammlungen** des **Hofantiquariums und Altertumsvereins**, welche im rechten Schloßflügel untergebracht sind, wurde heute Nacht ein **Einbruchsdiebstahl** verübt. Der Täter verschaffte sich Eingang zu der Sammlung, indem er eine Türe mit Gewalt eindrückte. Es wurde bis jetzt festgestellt, daß eine **große Anzahl wertvoller alter Münzen gestohlen** worden ist, deren Wert lt. „N. B. L." noch nicht genau geschätzt ist. Man spricht aber davon, daß der **Verlust** sich auf 10 000 ℳ belaufe.

-l **Langenbrücken**, 5. Febr. Gestern wurde in der Adlerwirtschaft hier ein fremder Scherenschleifer verhaftet und in das Amtsgefängnis eingeliefert. Er hatte an dem achtjährigen Mädchen des Wirtes ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübt.

* **Bretten**, 5. Febr. Der **Landtagsabgeordnete** des hiesigen 53. Wahlbezirks, Rechtsanwalt **Schmidt** (Bd. d. Ldw.), hier, wurde vom **Justizministerium** wegen eines gelegentlich der Zeitungspolemik im hiesigen Wochenblatt erschienenen Artikels, welcher dem früheren Ministerium unrichtiger Weise Parteilichkeit zum Vorwurf machte, bei der **Anwaltskammer verklagt** und von dieser zu einem **Verweis** und **300 Mark Geldstrafe verurteilt**. N. Bd. L.

* **Achern**, 5. Febr. Im hiesigen Felsenbad **ertränkte sich** heute früh die im Alter von 70 Jahren stehende Frau Bernhard Hauser Witwe. Die Frau litt schon längere Zeit an einem Gehirnleiden.

Arbeiterbewegung.

hd **Mannheim**, 5. Febr. (Tel.) Heute früh trat die überwiegende **Mehrzahl** der Arbeiter der **Rheinmühlenwerke**, rund **100 Mann**, in den **Ausstand**. Als Ursache werden **Maßregelungen** organisierter Arbeiter bezeichnet.

hd **Ludwigshafen a. Rh.**, 5. Febr. (Tel.) Die **Kohlenarbeiter** der **Badischen Anilin- und Sodafabrik** verlangten die Abschaffung des Akkords und die Einführung eines 57 Pfg. betragenden Stundenlohns. Da diese Forderung **nicht bewilligt** wurde, haben heute vormittag **sämtliche Kohlenarbeiter**, insgesamt 400 **Mann**, die **Arbeit niedergelegt**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Februar.

= **Ein Kirchengebet** für die **Prinzessin Max** wurde vom Evangel. Oberkirchenrat für den nächsten Sonntag angeordnet.

K.D. **Im deutschen Bankbeamtenverein, Zweigverein Karlsruhe**, sprach Herr Reallehrer Bergmann über „Fremde Sprachen im Dienste des Kaufmanns". Nachdem Redner einleitend auf die hohe Bedeutung der Kenntnis fremder Sprachen für jeden Gebildeten hingewiesen, nachdem er weiter dargelegt, wie unendlich wichtig gerade für den Kaufmann diese Kenntnisse sind, kommt er zur Erlernung der modernen Fremdsprachen in unsern Mittelschulen. Von den modernen Sprachen kommen für den Schulunterricht in erster Linie zwei in Betracht: das Französische und das Englische. Leider wird dem Englischen in der Schule noch lange nicht jene Bedeutung zuerkannt, die es eigentlich verdient. Das Gymnasium insbesondere weist der englischen Sprache nur ein sehr bescheidenes Plätzchen im fakultativen Unterricht an, obwohl doch schon der einfache Hinweis darauf, daß ungefähr 400 Millionen Menschen das Englische als Muttersprache anwenden, während dies mit dem Französischen nur bei 80 Millionen der Fall ist, genügen sollte, um zu erkennen, daß die Englische Sprache an unsern Mittelschulen entschieden mehr Berücksichtigung finden muß. Auch wird mit dem fremdsprachlichen Unterricht viel zu früh begonnen, meistens schon in einem Alter, wo der Knabe noch nicht einmal seine Muttersprache richtig kennt. Was nun die **Unterrichtsmethode** anbelangt, so wird in unseren Mittelschulen seit etwa 10 Jahren nach einer neuen, der sog. analytischen Methode unterrichtet, die im Gegensatz zu der früher üblichen den Schüler in die **lebende** Sprache einführt, ihn nicht nur mit grammatikalischem Wissen versieht, sondern ihn tatsächlich französisch oder englisch sprechen lehrt. Zwar hat dieses neue System auch wieder zahlreiche Mängel, insbesondere die Vernachlässigung der Schriftsprache; wie hier ein Ausgleich geschaffen werden kann, ist schon seit langem das Studium zahlreicher Schulmänner. Redner geht sodann auf die Erlernung der fremdsprachlichen Handelskorrespondenz näher ein, bespricht die beiden von ihm verfaßten Werke über die englische und französische Handelskorrespondenz, die Originalgeschäftsbriefe aus der Praxis enthalten und auf diese Weise praktisches Wissen vermitteln. Mit einem warmen Appell an den Kaufmannsstand, sich noch mehr wie bisher dem Studium der Fremdsprachen zuzuwenden, um dadurch zu exponierten Stellungen zu gelangen, schließt Redner seine überaus interessanten Darlegungen, denen die zahlreiche Zuhörerschaft lebhaften Beifall spendete.

cd. **Winterfest des Rheinklub Allemannia.** Die erste festliche Veranstaltung in dem prächtigen neuen Festsaal des „Friedrichshof" war am Samstag abend von dem Rheinklub „Allemannia" arrangiert worden. In dem hellen Lichterglanz, bei der freundlichen architektonisch-künstlerischen Ausstattung des Saales, der festlich geschmückten und frohgestimmten Gesellschaft, die sich in großer, den Saal füllender Anzahl eingefunden, machte das Arrangement einen überaus anheimelnden Eindruck. Nicht weniger als 141 elektrische Lampen entsenden ihre Lichtfülle in den weiten Raum, der durch die „Allemannia" eine gewisse Weihe für seine Bestimmung erhielt. Mit Worten hoher Befriedigung konnte der Vorsitzende des Klubs der Freude darüber Ausdruck geben, daß seiner Einladung in so überaus großem Maße Folge gegeben worden ist. Auch der Mannheimer Ruderklub hatte eine Abordnung entsandt. „Wir besitzen zwar keine Künstler — meinte er, — was wir bieten, wird von unseren Mitgliedern ausgeführt." Nun, die Herren des Rheinklubs, die als Ausführende die Unterhaltung der Gäste übernommen, können sich durchaus sehen und hören lassen mit ihrem Können. Herr Sacchi weiß die Violine mit großer Fertigkeit zu führen, seine Wiedergabe der Elegie von A. Bazzini und der Fantasie über Troubadour von Verdi gingen weit über das Maß des Dilettanten, sie verrieten Schule und Studium und in der weiteren Zugabe betätigte Herr Sacchi erst recht liebevolle Behandlung des Instruments und kunstsinniges Empfinden. Die Begleitung dieser Solis auf dem Klavier hatte Herr **Grooroo** übernommen. Auch die Gesangsvorträge wurden präzis durchgeführt. Eine Reihe humoristischer Vorträge, die Aufführung des lustigen Einakters „Er ist nicht eifersüchtig" und Konzertmusik, letztere ausgeführt von einem kleinen Orchester, füllten den Abend recht angenehm aus. Die der jetzigen Faschingszeit angepaßten „Verleihungen" und „Auszeichnungen", mit denen eine Anzahl Mitglieder der „Allemannia" für „besondere Verdienste" bedacht wurden, verfehlten die beabsichtigte vergnügliche Wirkung zur Hebung der Stimmung nicht. Ein Ball bildete den Schluß des schön verlaufenen Festes.

§ **Verhafteter Schwindler.** Der unbekannte Hausbursche, der an mehreren Stellen Messerputzmaschienen, Uhren, Fleisch und Wurstwaren zu erschwindeln versuchte und die Waren teils auch erschwindelte, ist in der Person eines verheirateten Maschinisten aus Rastatt ermittelt und festgenommen worden.

§ **Verhaftet** wurden ein Schuhmacher von hier, welcher dringend verdächtig ist, einen goldenen Ring und 3 Pfandscheine über Schmucksachen im Werte von 76 ℳ gestohlen, die Pfänder ausgelöst und anderwärts veräußert zu haben. Dann wurde festgenommen ein Dienstmädchen aus Merchingen, das Seidenbänder, goldene Medaillons, Uhrketten und Ringe stahl und endlich ein hiesiger Kaufmann, weil er einer Ladung zur Erstehung einer 3monatlichen Gefängnisstrafe keine Folge leistete.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 3. Febr. Heute wurden von der hiesigen Strafkammer drei die öffentliche Sicherheit gefährdende **Italiener** zu exemplarischen Strafen verurteilt, was mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen worden ist. Es handelt sich wieder um eine Messerafäre, der sich der 29 Jahre alte **Antonio Magrini** von Pognaldo, der 34jährige **Pietro Calligari** und der 38 Jahre alte **Giovanni Calligari** aus Buja, schuldig machten. Am 27. September befanden sich die drei heißblütigen Südländer im Badischen Hof in Emmendingen. Beim zahlen wollte Magrini die Kellnerin betrügen, er habe ihr 1 Mark statt 10 Pfg. gegeben. Der Bursche wurde überführt, daß ihn eine betrügerische Absicht geleitet habe. Draußen stellten sich die drei Italiener, nachdem sie schon im Lokal Verwundungen begingen, mit gezückten Stellmessern vor die Tür und bearbeiteten, so viel sie konnten, die Gäste beim Verlassen des Lokals. An **fünf Gästen** wurden erschwerende Verwundungen verübt, auch Passanten bedroht, die Glastür zum Lokal zertrümmert und durch diese hindurch ein Gast in den Arm gestochen. Einige beherzte Arbeiter machten dem tollen Treiben ein Ende; sie gingen gegen die Burschen vor, schlugen ihnen die Messer aus den Händen und lieferten die Italiener der Polizei ab. Mit dem Leugnen und der Betrunkenheit, hinter die sie sich verstecken wollten, kamen sie nicht durch, sie wurden von zehn Zeugen widerlegt. Nach ihrer Beteiligung erhielt Pietro Calligari 2 Jahre, Antonio Magrini 1 Jahr 6 Monate und Giovanni Calligari 1 Jahr Gefängnis. Die Messer wurden eingezogen.

hd **Darmstadt**, 5. Febr. (Tel.) Die **Strafkammer** verurteilte heute den Lehrer Peter **Kappenberger** aus Dornheim wegen einer Anzahl von **Mißhandlungen**, begangen an **Schulkindern**, zu einer Geldstrafe von 200 ℳ.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 5. Febr. (Tel.) Als **Mörder** des am 4. Dezember v. J. ermordeten und beraubten Kellners August **Giernoth** ist von der Kriminalpolizei der 31jährige Lederarbeiter **Hennig** festgestellt worden. Er befindet sich zurzeit noch unentdeckt in Berlin oder dessen Umgebung. Auf seine **Ergreifung** ist eine **Belohnung von 500 Mark** ausgesetzt.

hd **Berlin**. 5. Febr. (Tel.) Zu dem **Raubmorde** in Reinickendorf-Rosenthal wird noch gemeldet, daß der **eigene Sohn** der ermordeten Frau eines Eisenwerksbesitzers, der 32jährige Max **Jordy**, unter dem dringenden Verdacht der **Täterschaft** gestern nachmittag in Lichtenberge **festgenommen** worden ist. Man fand in seiner Wohnung hinter dem Ofen versteckt in einem blutigen Taschentuch 900 Mark. Trotz weiterer belastender Momente leugnet Jordy die Tat.

hd **Breslau**, 5. Febr. (Tel.) Auf dem Rauchdämpferdeckel des um Mitternacht in Breslau eintreffenden Kirchberger Schnellzuges wurde der vom Rumpf abgetrennte **Kopf** eines jungen Mannes gefunden. Die Strecke wurde sofort abgesucht, indes ist nichts näheres über den unheimlichen Fund bekannt geworden.

hd **Güstrow**, 5. Febr. (Tel.) Der **Kopenhagen-Berliner Schnellzug** ist gestern früh gegen 3 Uhr bei **Güstrow** infolge Ueberfahrung einer Weiche **entgleist**. **Schlaf- und Speisewagen** waren aus den **Schienen herausgesprungen** und hatten sich **quer über das Gleise** gelegt. Die übrigen Wagen waren hierdurch von der Lokomotive losgerissen worden. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

Indiskretes aus der Großen Karnevalsgesellschaft.

=z. **Karlsruhe**, 5. Febr. Es ist immer ein eigen Ding hinter die Koulissen zu schauen oder sich von denen mögliches und unmögliches erzählen zu lassen, die das — wie viele meinen — beneidenswerte Glück haben, zu sehen, „wie's gemacht wird." Aus der großen Karnevalsgesellschaft könnte man viel intimes und sogar intimstes zum Besten geben; man könnte Spalten, ja Seiten damit füllen, und käme doch nie zum Ende. Ein schwieriges Stück Arbeit ist schon allein von einer **Herrensitzung**, wie sie gestern von nachmittag bis um Mitternacht herum im „Kühlen Krug" und später in den mit der Straßenbahn rasch zu erreichenden Restaurants in der Stadt stattfand, zu berichten. Die besorgten Gattinnen, die mit Hangen und Bangen gewartet, zur Geisterstunde endlich den Hausherrn empfangen, wollen wissen, wie's gewesen „Ha, schön' is' g'wese" sagt der Biedere", „recht schön, aber s'erzähle wolle mer auf morge' aufspare." Jetzt kann die Ehehälfte sich irgend etwas denken; geheuer kommt ihr die Sache nicht vor. Am anderen Morgen wirds natürlich sehr spät, sodaß der Gatte den Kaffee zwischen dem Stiefelanziehen trinkt und den Milchweck noch auf der Straßenbahn hinunterschlingt. Beim Mittagessen hat er natürlich den Kopf voll Geschäftssorgen und aus dem „verzähle" wird es nichts. Wie Frauen aber nun einmal sind — bitte! es sind alle so — wird nicht gerastet und geruht, ob man nicht doch etwas von der ominösen Herrensitzung erfahren könnte — und ihr letzter Gedanke wird womöglich sein: „Vielleicht steht in der Zeitung was." —

Nun, so unrecht hat ja die Gnädige nicht, aber ich werde mich wohl hüten, mich selbst zu kompromittieren. So werde ich nicht verraten — und danach wird immer zuerst gefragt — wann die Geschichte zu Ende war. Wann sie angefangen hat, — na, das ist kein Geheimnis. Mit einer Verspätung von wenigen Minuten zog „punkt" 4 Uhr 11 Minuten der Große und Kleine Rat unter den Hochrufen Hunderter von Narren, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten, ein, worauf Zeremonienmeister **Kiby** im Namen des Präsidenten mit kolossalem Stimmaufwand die Sitzung eröffnete. Nach dem ersten Lied hielt der zweite Präsident der Großen Karnevalsgesellschaft, der während dieser Veranstaltung den Vorsitz führte, Ivan **Matheis** die Eröffnungsansprache. „Es war einmal", so oder ähnlich begann der Vizepräsident, und man merkte sofort, die Sache war nicht ganz geheuer. Und richtig, zum Schluß, als er all' die goldenen Geldspenden der hiesigen Kaufleute, die 3000 Mark des Stadtrats und anderes aufgezählt und in blumenreicher Sprache noch ausgeschmückt und vergrößert hatte, sagte er mit feierlicher Pose: Es war ein Traum! Ihr Narren, fuhr er fort, laßt Euch darob nicht verdrießen und führt nur mutig den Kampf gegen das Landgrabenphilistertum, denn dem Tapferen gehört die Welt und drum ein dreifaches Hoch auf den goldenen Karlsruher Karneval! Dann stieg Philister **Dannheimer** ins Kamin. Die Mannemer können sich bei ihm bedanken, er hat sie gründlich hineingeritten, aber das Trinken hat er scheints doch los, denn er hielt noch eine Bierrede, die exzellent genannt werden muß. Ein Orden war die unausbleibliche Folge seiner Missetat. Narr **Schneider** (es gibt der Narren viel innerhalb und außerhalb der Karnevalsgesellschaft) präsentierte sich als Rezitator. Das **Kaller'sche** Gedicht „Der Bischof und das Bügelbrett" — schauen Sie nicht hinter die Koulissen! — das er mit Stentorstimme vortrug, erzielte ungeheuren Beifall. Der prächtige Narr **Pracht** (Männergesangverein) brachte ein saftiges Restaurationsbrot mit, d. h. in seinem Gedicht waren so viel gute und verschiedene Sachen, wie man sie auf besagtem Brot aufgestapelt findet. Das ist für mancherlei Geschmack. „Eine Waldpartie" benamste der **böse Michel** sein Poem. Es war gut, ja sehr gut, doch den Inhalt verrat ich nicht.

„Eintreten, meine Herrschaften, nur ruhig eintreten! Es tut keiner was, sie sind alle aus Wachs" rief ununterbrochen Narr **Kaller**, der mit seinem reich ausgestatteten **Panoptikum** dort draußen Halt gemacht hatte. Das war eine feine Nummer! Intelligenz paarte sich mit vulkanischen Ausbrüchen sensibelsten Blödsinns, ein hochkünstlerischer Flug stand neben tierischem Instinkt und das Ganze beherrschte ein wahnsinnig gewordener Sophismus. Man mußte sich etwas erholen nach dieser Vorführung, denn auch Narr **Baumeister** verlangt energische Nerven. Er kam als Droschkenkutscher dieses Mal. Der Mann versteht sein Metier! Wie er nur die Fachausdrücke handhabt und eine Stadtkenntnis besitzt! Wie seine Droschke Nr. 11 historisch ist, so scheint auch er historisch zu werden . . . . . und sein Name wird sein ein Ruhmesblatt in der Karnevals-Geschichte der Residenz usw. usw.

Jetzt hat endlich der **Waldmichel** seinen Weg zur Großen Karnevalsgesellschaft gefunden. „Nicht früher?" werden Sie verwundert fragen. Allerdings eigentümlich ist das ja, aber so geht es oft im Leben, das närrischste kommt erst hintendran. Narr **Müller** (Badenia) stellte sich als Dienstmann Waldmichel vor. Er steht auch mit der Geschichte auf gespanntem Fuß. Narr **Zeumer** erzählte schauriges aus dem nächtlichen Berlin, **Laus-Kiby** sang mit zierlicher Kibitzstimme zwei Schnadahüpfeln und Narr **Dennig** brachte gleichfalls ein witziges Liedlein zu Gehör. In dem **Ordenskapitel** erhielten zunächst die Liederdichter Narren **Nachm, H. Jacobi, M. Hack, H. Schüßler, Heiner von der Tann** und **G. Möhn** ihre verdienten Auszeichnungen. Der biedere Narr **Binder** von der Hirschstraße bekam auch sein freundschaftlich Teil ab — und dann wurde noch das Große Ratsmitglied **Fischer**, dem für seine unermüdliche „stille Arbeit" alle Anerkennung gebührt, durch einen „namenlosen" Orden geehrt. Narr **Fischer** hat wie im letzten Jahr, so auch dieses Mal die Zusammenstellung des Zuges übernommen. Es ist eine Heidenarbeit, bis die Gäul' und Wagen und alles drum und dran zusammengetrommelt sind und die Sache klappt. Da Wirt Büttenklepper und die treffliche **Kapelle ehemaliger Militärmusiker** unter Herrn A. **Hofmanns** Leitung ihr möglichstes taten, so war echt karnevalistische Stimmung schon von Beginn an vorhanden. Sachverständigem Urteil zufolge war die gestrige Herren-Sitzung die bestgelungene der bisher veranstalteten, und sie war wirklich ausgezeichnet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

* **Euskirchen**, 4. Febr. Einer **greisen Heldin**, der Witwe **Mahlberg**, die ihr Enkelkindchen aus dem Wasser holte, wurde laut „N. Fr. Pr." **die Rettungsmedaille** am Bande verliehen. Die Auszeichnung ist um so wohlverdienter, da bei dem Unfalle die nahezu siebzigjährige Frau durch ihre Tat mehr Mut gezeigt hat als mehrere anwesende Männer, die selbst auf Bitten der Frau das Rettungswerk nicht ausführen wollten.

hd **Frankfurt a. M.**, 5. Febr. (Tel.) Am Samstag abend spielte sich in Bornheim ein **Ehedrama** ab. Der 38 Jahre alte Artist **Brose** kam in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden **Frau** und gab nach kurzem Wortwechsel **zwei Schüsse** auf diese ab. Darauf richtete er die Waffe **gegen sich selbst** und verletzte sich durch **drei Schüsse** schwer. Die beiden schwer Verletzten kamen ins Heiliggeist-Hospital.

hd **Hanau**, 5. Febr. (Tel.) Bei Obereichenbach unternahmen der **Bürgermeister** und ein **Milchhändler** mit ihren **Einspännern** eine **Wettfahrt**, dabei **stürzte** der **Milchhändler** und **brach das Genick**.

= **Wien**, 4. Febr. Die vor einigen Tagen im **Raxenthale Ermordete** ist die hiesige Köchin Marie **Mayer**, die von den Schwestern **Zeller**, dem Hotel-Stubenmädchen Friederike und dem Buffetmädchen Marie Zeller, zum Besuche nach Neuberg eingeladen und **unterwegs ermordet** und **beraubt** wurde. Die Köchin Mayer, die mit Marie Zeller zusammenwohnte, hatte vor kurzem eine **Erbschaft** gemacht. Ihren Depotschein auf 10 000 Kr. bei der Sparkasse haben die Schwestern bereits belehnt. Beide wurden heute **verhaftet**.

Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares.

= **Berlin**, 4. Febr. Zur **silbernen Hochzeit des Kaisers** wird, wie das „Berl. Tagebl." meldet, auch der Farmer **Stephan Hesse** aus Wichita in Kansas erscheinen. Er diente als Sergeant in dem Regiment, das Kaiser Wilhelm II. als Prinz befehligte, und hatte einmal Gelegenheit, mit eigener Lebensgefahr das durchgehende Pferd seines Chefs aufzuhalten. Zum Dank für diese Tat lud der damalige Prinz seinen Retter vor 25 Jahren schon zu seiner Hochzeit ein, und jetzt ließ der Kaiser ihm das Reisegeld auszahlen, damit er bestimmt auch bei seiner silbernen Hochzeit zugegen sein könne. Hesse ist am 20. Januar von Newyork mit der „Amerika" nach Hamburg abgereist.

Telegramme der „Bad. Presse".

M. **Dresden**, 5. Febr. Ueber die Einberufung eines **außerordentlichen Landtags** zur **Beratung** der **Wahlrechtsvorlage** ist bisher nicht das geringste bestimmt. Alle entgegenstehenden Meldungen beruhen lediglich auf **Vermutung**.

M. **Trier**, 5. Febr. Eine stark besuchte **Versammlung** der **Zentrumspartei** in **Bernkastel** nahm Stellung **gegen das preußische Schulgesetz**, da sie in dem Gesetz die **ernste Gefahr** des Eindringens der **Simultanschule** gegeben sieht. Sie fordert die **Ablehnung** des Gesetzes durch das **Zentrum**.

hd **Straßburg**, 5. Febr. Den „Straßb. N. Nchr." zufolge, haben die **Schweizer Bundesbehörden** den **Verkauf** der **Stephany-Broschüre** über die Zustände in Elsaß-Lothringen auf den **schweizerischen Bahnhöfen verboten**.

hd **Mainz**, 5. Febr. Wie die „M. Neuest. Nachr." aus sicherer Quelle erfahren, wird der **Kaiser** am 17. und 18. Mai hier verweilen, um dem **Händelfest** der **„Liedertafel" beizuwohnen**, der ersten Veranstaltung der Kaiserin-Friedrich-Stiftung, die die „Liedertafel" ins Leben gerufen hat.

= **Darmstadt**, 5. Febr. **Die „Darmst. Ztg." meldet: Finanzminister Ewald ist unter Belassung in dieser Stelle zum Staatsminister ernannt worden.**

hd **Madrid**, 5. Febr. Nunmehr verlautet ziemlich bestimmt, daß **König Alfons** seine **Hochzeit** wegen des **Ablebens des Königs Christian** von Dänemark bis **Mai** oder **Juni verschieben** wird. Am 10. März wird der König eine neue **Zusammenkunft** mit seiner **Braut** in **Sevilla** haben.

Aus London ist die Nachricht eingetroffen, daß **König Eduard** seinen für das **Frühjahr** geplanten **Besuch** in Madrid infolge des Trauerfalles in Kopenhagen auf **später verschieben** muß.

hd **Paris**, 5. Febr. Die Meldung hiesiger Blätter, wonach **Frau Humbert** aus dem **Gefängnis entlassen** sein soll, hat sich bis jetzt **nicht bestätigt**.

hd **Paris**, 5. Febr. Senator **Berenger**, der bekanntlich seit vielen Jahren eine Campagne gegen die **Unmoral** führt, hatte gestern in der Sorbonne ein großes Meeting veranstaltet. Die **Studenten** vollführten **einen** solchen Heidenlärm, daß die meisten **Redner** auf das Wort **verzichteten** und die **Polizei** genötigt war, **einzuschreiten**.

hd **London**, 5. Febr. Am Donnerstag voriger Woche wurde aus der Umgebung des Buckingham-Palastes gemeldet, daß **König Eduard** am Mittwoch einen **heftigen Atemnot-Anfall** gehabt habe, der **ärztliche Hilfe** notwendig machte. Gestern meldete nun das über Palastvorgänge meist gut unterrichtete „Reynolds Newpaper", daß der König aus **Gesundheitsrücksichten nicht nach Kopenhagen** gegangen sei. Seine Gesundheit sei **durchaus unbefriedigt** und errege die **Besorgnis** seines **Arztes** und seiner **Familie**.

= **London**, 5. Febr. Die „Times" **bestätigen** die gestern vom „Observer" gebrachte Meldung von einer ernsthaften **Spaltung** in der **unionistischen Partei** und fügt hinzu: Da **Balfour** sich **weigere**, darin **einzuwilligen**, daß ein **Dritter** die **Führerschaft übernimmt**, so werde diese wahrscheinlich **Chamberlain** übertragen werden.

M. **Saloniki**, 5. Febr. Eine große **griechische Bande** hat bei **Perlepe 18 bulgarische Komitatschis** überfallen, von denen **13 getötet** und **drei schwer verwundet** wurden. Militär verfolgte die Griechen. (Kln. Ztg.)

= **Peking**, 4. Febr. (Reuter.) **Yüanshihkai** hat den **Direktor** im Unterrichtsministerium **Teuey verabschiedet**. Eine **starke Gegnerschaft** veranstaltete kürzlich gegen **Teuey** eine **Kundgebung**, weil er **Amerikaner** ist. Der **Boykott gegen Amerika** hat wieder **begonnen**. Auch die **Verabschiedung** des **Zolldirektors Drew** wird, weil er **Amerikaner** ist, **gefordert**.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 5. Febr. Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1,20 Uhr.

Am Bundesratstische Staatssekretär v. Posadowsky und Kommissare.

Ein Antrag auf **Einstellung** eines gegen den Abg. **Potthoff** wegen Beleidigung schwebenden Strafverfahrens wird angenommen.

In der fortgesetzten **Beratung** des Etats des Innern führt

Abg. **Arendt** (Rpt.) aus, er sei mit den Ausführungen des Abg. Mugdan gegen die Sozialdemokratie besonders wegen des geradezu blödsinnigen Geschreis der sozialdemokratischen Presse nach Revolution einverstanden. Aber entgegen dem Abg. Mugdan wünsche er nicht eine Ausdehnung der sozialen Gesetzgebung, sondern zunächst eine Revision der bestehenden sozialen Gesetze und die Beseitigung der vorgetragenen Mängel. Was die Berufsvereine betreffe, so würden sie von der Sozialdemokratie ausgeschlachtet.

Abg. **Erzberger** (Ztr.) begrüßt die vorgestrige Rede des Staatssekr. Grafen Posadowsky und empfiehlt die Verleihung der Rechtsfähigkeit an die Berufsvereine. Die englische Industrie und der englische Handel blühen nicht trotz, sondern wegen des Vorhandenseins starker englischer Gewerkschaften. Redner bespricht sodann die Haltung verschiedener Großindustriellen und besonders des Geheimrats Kirdorf gegen die christlichen Gewerkschaften.

Prinz Ludwig von Bayern und das bayerische Wahlgesetz.

= **München**, 5. Febr. Die **Kammer** der **Reichsräte** beriet heute den von der Abgeordnetenkammer angenommenen **Wahlgesetzentwurf**. Prinz **Ludwig** führte u. a. aus: Jeder werde wohl an dem **Entwurf** einiges **auszusetzen** haben. Beispielsweise wäre **ihm lieber** gewesen, wenn als **Grundlage** des **neuen Wahlgesetzes** die **jeweilige letzte Volkszählung** genommen wäre und wenn **lauter einmännige Wahlkreise** gebildet worden wären. Allein dann hätte die **Wahlkreiseinteilung** der **Regierung** überlassen werden müssen, denn es wäre **unmöglich**, nach **jeder neuen Volkszählung** eine **neue gesetzliche Wahlkreiseinteilung** zu machen. Alle **Abänderungsanträge**, welche man jetzt einbringen würde, wären gleichbedeutend mit der **Ablehnung** des Entwurfes.

Prinz **Ludwig** gab dann einen kurzen **Ueberblick** über die ganze **Wahlbewegung** in Bayern und betonte, der **Ausfall der letzten Wahlen** und die kürzlich erfolgte **einstimmige Annahme** des **Wahlgesetzes** in der **Abgeordnetenkammer hätten gezeigt**, daß das **Land** ein **neues Wahlgesetz wolle**. Alle **Abänderungswünsche** müßten jetzt **zurücktreten** vor dem Gedanken, daß, wenn der **Reichsrat** jetzt **zustimme**, ein **Gesetz zu stande komme**, mit welchem die **große Mehrheit** des **Landes zufrieden** sei.

Die Ministerkrisis in Oesterreich-Ungarn.

= **Budapest**, 5. Febr. „Budapesti Hirlap" meldet: In den **Vorschlag**, den Graf **Andrassy** im Namen der **Koalition** dem **König** überreichte, ist u. a. zur **Bedingung** der **Uebernahme** der **Kabinettsbildung** gemacht, daß der **Handelsvertrag** mit dem **Deutschen Reich** als ein mit **Ungarn besonders geschlossener Vertrag** besonders **ratifiziert** und vom **Abgeordnetenhaus genehmigt** werde. Ferner war die Bedingung gestellt, daß einerseits **keine militärischen Reformen** eingeführt, andererseits **keine Erhöhungen** der **militärischen Bewilligungen** beschlossen werden, die **Entscheidung** dieser Frage vielmehr dem auf Grund des **neuen Wahlgesetzes** gewählten **Abgeordnetenhaus** vorbehalten bleiben soll. Außerdem wurde verlangt, daß eine **selbständige Notenbank** errichtet werde und daß die vom Kabinett **Fejervary abgesetzten Beamten** wieder in ihre **Stellungen eingesetzt** werden.

Diese **Bedingungen** hat der **König**, wie andere Blätter melden, **endgültig abgelehnt** und die **Erneuerung** der **Verhandlungen** ist sobald **nicht zu erwarten**. Dem Vernehmen nach wird das **Kabinett Fejervary** mit **Energie** für die **Achtung** der **Gesetze** und die **Aufrechterhaltung der Ordnung** eintreten. Das **Abgeordnetenhaus** soll entweder **aufgelöst** oder auf **längere Zeit vertagt** werden.

hd **Budapest**, 5. Febr. Infolge des **Scheiterns** der **Mission** des Grafen **Andrassy** zur Bildung eines **ungarischen Kabinetts** ist die **Lage** wieder äußerst **kritisch**. Gerüchtweise verlautet, der **König** werde nach **Budapest** kommen, um ein **Manifest** an die **Nation** zu erlassen.

Von der Kircheninventur in Frankreich.

hd **Paris**, 5. Febr. Die Pariser **Kirchen** waren gestern **überfüllt**. Die Kanzelredner führten der Weisung des Erzbischofs Richard entsprechend eine **maßvolle Sprache**. Nur vor den Kirchentoren kam es wieder mehrfach zu **Tätlichkeiten**. Vor der **Madelaine-Kirche** nahm der **Krawall** größere Dimensionen an, weil einige Herren über das **Kirchengitter** hinweg der „Nieder die Geistlichkeit!" rufenden **Menge** höhnisch **Sous-Stücke** zuwarfen. Das **Volk** erwiderte mit **Steinwürfen**. Die Personen vor dem Kirchentor schleuderten nun **Eisenstücke** über das Gitter und rief en: „Mörder, man wird euch an die Laternen hängen wie Eure Großväter." In der Nähe der Kirche kam es später mehrfach zu **Zusammenstößen**, wobei mehrere Personen bedenklich **verwundet** wurden.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 4. Febr. Dem heute hier veranstalteten **Stiergefecht**, das bei herrlichem Wetter vor sich ging, wohnten der **Herzog von Almodovar**, mehrere auswärtige Diplomaten in den besonderen Logen und die meisten Fremden, die anläßlich der Konferenz hierhergekommen waren, bei. **Sechs Stiere** wurden **getötet**. Der **Herzog von Medina** übersandte der auswärtigen, in Algeciras anwesenden **Presse** ein Telegramm, worin er den fremden Journalisten für die ihm nach ihrem Besuche auf seinem Gute übersandte Depesche seinen besten **Dank** ausspricht.

hd **Algeciras**, 5. Febr. Telegramme des „Eclair" versichern, daß **Visconti Venosta** sich eifrig bemühe, **Frankreich** und **Deutschland** zu veranlassen, **gemeinschaftlich** die **Reorganisation der Polizei in Marokko** zu übernehmen. Es heißt, **Deutschland** habe seine **Zustimmung** zu einem solchen Vorschlage **bereits gegeben**.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Hamburg**, 5. Febr. Hier sind **57 Offiziere** und höhere **Militärbeamte**, sowie **700 Unteroffiziere** und **Mannschaften** mit 800 Pferden eingetroffen, die auf den Dampfer **„Gertrud Woermann"** und **„Lulu Bohlen"** nach **Südwestafrika** abgehen sollen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd **Petersburg**, 5. Febr. Dem „Eclair" wird gemeldet, in amtlichen Kreisen herrsche **große Beunruhigung** über die **Fortschritte** der **Revolution** im **Kaukasus**. Die Regierung hat beschlossen, **gegen die Behörden vorzugehen**, welche die **Unruhen** durch ihr Vorgehen **genährt haben**. Aus diesem Grunde ist der **Gouverneur von Kutais** bereits seines **Amtes enthoben** worden. Ueber verschiedene andere Beamte ist eine Untersuchung eingeleitet.

hd **Lodz**, 5. Febr. Eine Abteilung **Fuß-Soldaten** transportierte in ihrer Mitte **17 junge Leute** vor die Stadt, um dort an ihnen das vom **Kriegsgericht** gegen sie erkannte **Todesurteil** zu vollstrecken. Als der Zug unterwegs eine der Hauptstraßen passierte, kam er an einem **Hause** vorüber, dessen **Einfahrt** entgegen der bestehenden strengen Vorschrift **offen** stand. Plötzlich ergriffen die **Delinquenten** die **Flucht** und stürzten **in die Hauseinfahrt** hinein. Die **Soldaten folgten ihnen** und **schossen** im Hofe die **Flüchtlinge**, die **keinen Ausweg fanden, einzeln nieder**.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

3. Febr.: Emil Brunner von hier, Ingenieurpraktikant in Mannheim, mit Johanna May von Triberg. Franz Pfitzer von Hessenthal, Milchhändler hier, mit Josephina Geßwein von Rosenberg. Hermann Bedenknecht von Leutesdorf, Küchenchef hier, mit Emma Franke von Lichtenhain. August Volz von Gamshurst, Bahnarbeiter hier, mit Karolina Boschert von Appenweier. Friedrich Mütsch von Otwen, Hausdiener hier, mit Barbara Mitzel von Geroldsau. Karl Waldmann von Halberstadt, Fabrikarbeiter hier, mit Emma Ernst Wittwe von Berghausen.

Geburten:

30. Jan.: Max Joseph, V. Joseph Beyerle, Bäckermeister. Joseph Heinrich, V. Joseph Volk, Postbote. — 31. Jan.: Karl Otto, V. Wilhelm Wetterer, Steinhauer. Elisabetha, V. Wilhelm Sänger, Bahnarbeiter. — 1. Febr.: Otto, V. August Scherer, Kanalmeister. — 3. Febr.: Sophie, V. Martin Huck, Fabrikarbeiter. Rudolf Hermann Jakob, V. Jakob Klein, Kriegsgerichts-Sekretär.

Todesfälle:

1. Febr.: Johann Eberhardt, Landwirt, ein Ehemann, alt 72 J. — 2. Febr.: Martha, alt 8 Mt. 25 Tg., V. Vinzens Stoll, Former. Heinrich Eder, Privatier, ein Ehemann, alt 70 J. Karl Karber, Händler, ein Ehemann, alt 54 J. Marie Rieger, alt 42 J., Ehefrau des Kunstmalers Franz Rieger. — 3. Febr.: Emil Baumert, Kaufmann, ledig, alt 23 J.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Ein Minimum, das gestern über Mecklenburg gelegen war, hat ausgedehnte Schneefälle veranlaßt. Heute nimmt der Luftdruck von einem Maximum, das die britischen Inseln, die Nordsee, sowie Südskandinavien bedeckt, bis zu einer Depression ab, die über dem Mittelmeer lagert; es sind deshalb in Mitteleuropa nördliche Winde eingetreten und diese haben Frost herbeigeführt. Das Wetter ist dabei noch vorwiegend trüb und zu Schneefällen geneigt. Strenges Frostwetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Dezember.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
4. Nachts 9 U.	745.6	—0.1	3.9	85	N	Schnee
5. Mrgs. 7 U.	749.0	—3.9	3.1	92	NO	heiter
5. Mitt. 2 U.	750.7	+0.9	3.7	73	„	„

Höchste Temperatur am 4. Februar +5.5; niederste in der darauffolgenden Nacht —5,0.

Niederschlagsmenge am 4. Februar 1.8 mm. Schneehöhe 7 cm.

Wettermachrichten aus dem Süden vom 5. Febr., 7 Uhr vorm.: Lugano wolkenlos 1°, Biarritz halbbedeckt 3°, Nizza wolkig 3°, Triest wolkig 3°, Florenz wolkig 3°, Rom bedeckt 4°, Cagliari bedeckt 7°, Brindisi halbbedeckt 6°.

Telegraphische Kursberichte

vom 5. Februar.

Frankfurt a. M.

(Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	212.30
Disc. Com.-A.	190.10
Dresdener	167.20
Oest. Staatsb.-A.	143.20
Lombarden	25.10
Gotthardbahn-A.	199.—

Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M.

(Schlußkurse).

Wechsel Amsterd.	169.—
„ London	204.72
„ Paris	815.—
„ Wien	851.66
„ Italien	818.65
Privatdiskonto	3 5/16
Napoleons	16.31
3% Deutsche Reichs-Anleihe	89.50
3½% do.	101.40
Pr. Cons.	101.65
5% Italiener	106.40
4½% Portug.	68.20
4% Russ. Staatsr.	84.05
4% Serben	81.25
4% Span. Ext.	92.70
4% Oest. Goldr.	100.75
4½% Oest. Silber	101.70
5% Ungar. Goldr.	97.20
Ungar. Silber	96.50
5% Argentinier	103.40
5% South. Pref.	—.—
5% Bulg. Tab.-Anl.	99.25
Diskonto	191.20
Darmst. Bank	131.—
Schaaffh. „	166.60
Deutsche „	242.70
Dresdener „	167.10
Badische „	131.40
Rhein. Kredit-Bk.	141.70
„ Hyp.-Bk.	201.50
Länderbank	112.30
Wiener B.-V.	144.70
Ottomanbank	123.90
Harpener	217.40
Gelsenk.	230.60
Laurahütte	249.—
Bochum	200.—
4% Bad.	102.90
3½% „ 1903	—.—
4 abg. 3½% Bad. St.-Obl. i. G.	98.90
dto. i. M.	99.25
3½% 1892 94	100.80
3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1902	100.35
3½% „ 1904	100.—
4% Griechen	53.30
5% Argentinier	100.6
5% Chinesen	102.85
4% „	98.80
5% Mexikaner	—.—
5% „ I—III	100.—
3% „	67.65
4% Russen	83.50
Türkenlose	147.80
D. Türken	92.0
Pfälz. Hyp.-Bk.	199.50
Oberrh. Bank	—.—
Bad. Zuckerf.	109.50
Maschin. Fritzner	212.—
Karlsr. Maschin.	232.—
A. Elektr.-Gesell.	224.40
Schuckert	134.40
Nordd. Lloyd	128.60
Packetfahrt	165.50
3½% Karlsr.	—.—

Nachbörse

(2½ Uhr Nachm.)

Kredit	212.50
Diskonto	190.20
Staatsbahn	143.20
Lombarden	25.30

Tendenz: befestigend.

4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	102.90
4% „ „ 1907	100.70
3½% „ „	96.
3½% „ „ 1904	96.—
3½% „ „ 1914	97.60

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	212.40
Diskonto-Komm.	190.25
Deutsche Bank	242.70
Berl. Handelsg.	175.20
Bochum. Gußstahl	259.10
Laurahütte	249.50
Harpener	216.90
Dortmunder	93.80
Balk. u. Ohio	115.30

Tendenz: schwächer.

Berlin (Schlußkurse).

4% Bad.	103.—
3½% „ „ 1904	—.—
3½% Reichsanl.	101.40
3% „	89.50
3½% Preuß.	101.75
3% „	89.40
Kredit	212.60
Diskonto	190.40
Dresdener Bank	167.10
Nat.-Bk. f. Dtschl.	134.30
Com.-Disc.	126.40
Staatsbahn	143.40
Bochumer	250.60
Gelsenk Bergwerk	231.10
Laurahütte	249.20
Harpener	217.10
Hörder	200.—
Dortmund	93.20
A. E.-G.	223.70
Schuckert	133.60
Dynamit Trust	178.60
B. Köln-Rottweil	266.70
D. Metallpatr.-Fr	304.70
Kanada-Pacific	173.90
4% Japaner	95.20
Privatdiskonto	3¾

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	673.50
Staatsbahn	668.75
Lombarden	126.—
Marknoten	117.40
Ungar. Goldr.	115.5
Oest. Papierrente	100.15
„ Kronenrente	00.20
Länderbank	442.—
Ung. Kronenrente	—.—
Goldagio	—.—

Paris.

3% Rente	99.40
Italiener	105.—
Spanier	93.10
Türken	93.77
Türkenlose	145.—
Banque Ottoman	627.
Rio Tinto	16.70

London.

Debeers	18½
Chartered	1⅞
Goldfields	5⅝
Randmines	7¼
Eastrand	6⅝
Atchison	106½
Louisv Nashv.	153¾

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

:::: **Bremen**, 5. Febr. **Abgegangen** am 2.: „Heidelberg" von Bahia. „König Albert" und „Schleswig" von Neapel; am 3.: „Freiburg" von Antwerpen, „Seydlitz" von Sydney, „Prinz Eitel Friedrich" von Southampton, „Main" von Baltimore, „Königin Luise" von Newyork; am 4.: „Aachen" von Buenos Aires. **Passiert** am 2.: „Brandenburg" Dover; am 3.: „Brandenburg" und „Neckar" Lizard; am 4.: „Borkum" St. Vincent. **Angekommen** am 3.: „Prinzregent Luitpold" in Antwerpen, „Prinzeß Alice" in Colombo, „Großer Kurfürst" und „Gneisenau" in Aden, „Hohenzollern" in Neapel, „Erlangen" in Rio de Janeiro; am 4.: „Ziethen" in Shanghai.

Briefkasten.

G. F. Ob das in Ihrem Besitz befindliche Bild einen besonderen Wert hat, müssen Sie durch einen Kenner feststellen lassen und es dann erst zum Verkauf anbieten. Ein Bild über die Schlacht bei Bunker-Hill, im Vordergrunde mit einem schlanken Freiheitskämpfer, der eine Fahne hoch hält, sahen wir in Baden schon mehrfach, ebenso drüben in Amerika. — In **Charlestown** bei Boston ist zur Erinnerung an diese Schlacht (Unabhängigkeitskrieg zwischen Amerikaner und Engländer im Jahre 1775) im Jahre 1843 ein 67 Meter hoher Granitobelisk auf dem Kampfelhügel errichtet worden, der eine Sehenswürdigkeit der Stadt bildet.

H. Z. Im Großh. Marstall wird man Ihnen bereitwilligst Auskunft geben.

KNORR'S
Hafermehl
Hafergrütze, Haferflocken.
8826a

Die **Lebensversich.-Bank „Arminia"** in **München** hat auch im verflossenen Geschäftsjahre recht befriedigende Resultate zu verzeichnen. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung wurden bei ihr im Jahre 1905 insgesamt 12 184 Anträge über 20 380 000 ℳ Versicherungssumme — gegen 15 180 000 ℳ (nach Absetzung übernommener Privatkassen) im Vorjahre — eingereicht. Hierin ist der aus der Uebernahme der Versich.-Ges. „Augusta" in Berlin sich ergebende Zugang nicht mit berücksichtigt. Die Sterblichkeit in der Todesfallversicherung, ein sehr wichtiger Faktor für die Gestaltung des Jahresgewinns und der Dividenden der Versicherten, nahm wieder einen durchaus günstigen Verlauf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.** Das Gastspiel des Herrn August **Junkermann** beginnt am Donnerstag den 15. Februar; der Künstler wird in dem saftigen Lebensbild „**Onkel Bräsig**" (nach Fritz Reuters „Stromtid") die Titelrolle darstellen. — Sonntag den 11. und Dienstag den 13. wird Herr Desider **Matray** vom Stadttheater in Breslau als **Tannhäuser** und als **Eleazar** ein Gastspiel auf Engagement absolvieren. Dem Künstler war im Jahre 1904 bei den Festspielen in Bayreuth die Partie des Tannhäuser anvertraut.

-z. **Das Konzert von Amalie Kloße, Eugène Reymond und Hans Paterhaus**, das am Samstag abend im großen Museumssaale stattfand, brachte in seiner ersten Nummer eine Brahmssche Sonate in D-dur op. 100 für Violine und Klavier. Die Wiedergabe war, wenn man die Gesamtleistung ins Auge faßt, eine sehr befriedigende. In den einzelnen Teilen wollte es aber doch scheinen, als ob die Pianistin Frl. **Kloße** dem Violinisten Herrn Eugène Reymond in manchem überlegen sei. Ihr Spiel war, trotzdem man einen noch weicheren Anschlag hätte wünschen können, verinnerlichter und durchgeistigter und kam so dem Gehalt der Sonate um ein nicht unbedeutendes näher. Herr Eugène **Reymond** ist auf jeden Fall ein ausgezeichneter Violinist, der aber leider bei Brahms nicht die Schönheiten der Kompopsition ganz erschöpfte. Einen ähnlichen Eindruck gewann man auch beim Anhören der Suite in D-moll op. 44 von E. Schütt. Ueber die Wahl der Kompositionen selbst ließe sich streiten. Die Literatur für Violine und Klavier ist doch nicht so arm, um auf ein Werk zu greifen, das uns so wenig sagt, wie dieses. Besser gefiel da schon die E. Reymondsche Sonate für D-dur für beide Instrumente, die gerade, was das technische Moment betrifft, von Frl. Kloße sowohl, wie von dem Komponisten sehr flott gespielt wurde. Lieder von Hugo Wolf und Löwe hatte Herr Hans **Paterhaus** auf sein Programm gesetzt. Er hatte von den Wolfschen Vertonungen fast das Schwerste ausgewählt. Der Erfolg war nicht in allem Gebotenen der gleiche. Das Goethesche Gedicht „Der Sänger", in dem das Lyrische mehr betont ist, gelang dem Künstler nicht besonders, dagegen war „Prometheus" und „Der Rattenfänger" vorzüglich zu Gehör gebracht. Dem Bariton des Sängers fehlt der weiche, sympatische Schmelz und dann auch die Modulationsfähigkeiten, um die Feinheiten, wie sie z. B. die Löweschen Lieder „Kleiner Haushalt" und „Hochzeitslied" bergen, darzubringen. Aber **da**, wo der Sänger dramatisch zu gestalten hat, hinterläßt der Vortrag tiefen Eindruck. Sehr zu rühmen ist die glänzende Klavierbegleitung von Frl. Kloße, namentlich bei den Hugo Wolfschen Liedern. Keiner unser Liederkomponisten hat den Inhalt der Dichtung in dem Maße der Musik aufzuprägen verstanden, wie gerade Wolf und nur dann, wenn die Klavierbegleitung keine untergeordnete, sondern eine beigeordnete, — wie man bei Frl. Kloße beobachten konnte — wird eine erhebende Wirkung erzielt werden. Das Publikum zeigte sich für das Gebotene durch herzlichen Beifall dankbar.

* **Heidelberg**, 5. Febr. Das auf zahlreichen Erdbebenstationen registrierte **Erdbeben** am Nachmittag des 31. Januar wurde auch von dem Seismographen des Astrophysikalischen Instituts aufgezeichnet. Es war eines der heftigsten der bis jetzt hier beobachteten **Beben**. Die Erschütterungen kamen, was besonders interessant ist, von Südwest über den Ozean. Sie erreichten unsere Station über zwei Minuten früher als die in Laibach.

= **Straßburg**, 5. Febr. Die hiesige **Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Chorsängerverbandes** veranstaltete am Samstag in der Orangerie ein glänzend verlaufenes **Künstlerdominofest** zu Gunsten ihrer Verbandspensions- und Sterbekasse. Die „**Straßb. Post**" meldet davon u. a.:

„Als Mitglieder dieser „Bunten Bühne" waren nicht nur hervorragende Solokräfte unserer Oper und der festgebende Chor selbst herangezogen worden, sondern auch eine der schönsten Blüten von dem weithin duftenden Kunstbaum der nachbarlichen **Hauptstadt Badens**, nämlich 7 Ballettänzerinnen des dortigen Hoftheaters unter Führung der großherzoglichen Hofballetmeisterin Frau **Allegri-Batz**. . . . Was uns die zierlichen Tänzerinnen aus **Karlsruhe** boten, überstieg in der Tat die kühnsten Erwartungen. Staunenswerte Sicherheit und Behendigkeit der Bewegungen, deren Anmut durch den ungewohnt engen Raum des Tanzbodens auch nicht im geringsten beeinträchtigt wurde. Man erinnere sich nur der reizenden Matrosentänze, der Tarantella und des Schlußwalzers. Köstlich war die spaßhafte und doch mit großem Kunstaufwande von Fräulein **Luise Stolze** getanzte Nachahmung der bekannten „Tanzreformerin" Isadora Duncan, die sogar noch einen unverfälschten Chopin zugab — — zum Halbtotlachen! Einen großen Erfolg hatte die Ballettmeisterin Frau **Allegri-Batz** mit dem durch unsern verdienstvollen Oberbeleuchter Arthur Paul reizend beleuchteten meisterhaften Serpentintanz. Kurz, diese in das große Programm sich zwanglos einreihenden acht Ballettänze boten einen hohen Genuß!"

Die Zeitung berichtet dann noch von der Fülle unterhaltender Vorträge, welche die Straßburger Künstler beisteuerten und erwähnt dabei u. a. einen besonderen Triumph des Orchesters unter Kapellmeister Ernst Knochs Leitung. „Man kennt ja Josef Haydns „Abschiedssinfonie", die der treffliche Meister 1772 in Estherhaz komponierte und aufführte, als Fürst Estherhazy ihn und sein Orchester allzulange an der Heimreise nach Eisenstadt verhinderte; gegen den Schluß des Finale packte ein Musiker nach dem anderen Instrument und Noten zusammen und ging zur Tür hinaus. So gestern bei der Variation über die Melodie „O, du lieber Augustin" von **Reiroy Trebla**; ein Musiker nach dem andern träuselte von dannen, „alles lief weg, weg, weg,", bis zuletzt nur noch die große und die kleine Trommel und die Becken übrig waren und furchtbar drauf los schlugen. Das sehen, hören und wutentbrannt davonlaufen, war das Werk einer halben Zehntelsekunde für den leitenden und leidenden Kapellmeister. Und der Komponist? Er nimmt eine sehr wichtige musikalische Stellung in hiesiger Stadt (ehedem am Karlsruher Hoftheater) ein. Man halte nur seinen Namen vor den Spiegel und lese ihn davon laut ab; er wird sich sofort vorstellen. Das Beifallsgeschluchze nach diesem „Orchesterabschied" war überwältigend und herzbrechend." — An die Aufführungen reihte sich ein solenner Ball an.

Wetterhäuser billiger Stück 94 Pf.

Sonder-Angebot verbindlich bis 21. Februar. Diese und die kommende Woche werden zum Verkauf gestellt eine Partie Thüringer Wetterhäuser, eine saubere, wie das beste Barometer funktionierende Ware, zu 94 Pf — 100 Stück M 87. Unter 2 Stück werden nicht versandt Kommt der Mann mit dem Regenschirm aus dem Haus, so gibt es schlechtes Wetter; kommt die Frau heraus, so giebt es gutes Wetter; halten sich Mann u. Frau im Hause auf, so ist das Wetter sehr ungewiss. Birkenrinde-Futterhaus, aussen am Fenster aufzuhängen 98 Pf.; ein grosses Paket Vogelfutter dazu 39 Pf. Nistkästen für das Freie, für Stare, Meisen, Rotschwänzchen und andere Singvögel 85 Pf. 1007a

Gärtnereien Peterseim, Lieferanten an Schulen und Behörden, **Erfurt.**

Dieses Jahr sehr billig: Gemüsesamen, Blumensamen, Obstbäume, Rosen. Hauptkatalog umsonst.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Tochter

Luise Herrmann,

geb. **Burkhardt**

nach kurzem Leiden im Alter von 29 Jahren 3 Monaten gestern abend 9[30] Uhr sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, 5. Februar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Herrmann, Sergt.
Heinrich Burkhardt, Schlosser.
Mina Burkhardt.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B3853

Trauerhaus: Rudolfstr. 26, 3. St.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und das wohltuende Entgegenkommen, die reichen Blumenspenden und die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Schwiegersohnes

Herrn Heinrich Mohr
Fabrikant

sagen wir herzlichen Dank. Insbesonderer Dank Herrn Stadtpfarrer **Weidemeier** für die trostreichen Worte, der verehrl. Feuerwehr und titl. Vereinen für die letzte Begleitung.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Christine Mohr Witwe
nebst Kinder.

Karlsruhe, den 5. Februar 1906. 1974

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche mir während der langen Krankheit und beim Hinscheiden meiner nun in Gott ruhenden, heißgeliebten Schwester

Emma Russ

in so reichem Maße zu teil wurde, sowie für die Blumenspenden und die zahlreiche, ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, spreche ich meinen herzinnigsten Dank aus. Der Jungfrauen-Kongregation von St Stephan und den Mitarbeiterinnen der Buch- und Kunstdruckerei Doering noch besonders ein herzliches Vergelts Gott.

Karlsruhe, den 5. Februar 1906.

Die tieftrauernde Schwester:
Marie Russ.

B3845

1767a Stammhaus. **Schiedmayer & Soehne** Stuttgart. Vertreter: J. Kunz, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 21. **Flügel** u. **Pianinos.** Firma genau beachten.

Astrologisches und graphologisches Institut
von
W. Leibold, Karlsruhe i. B.
Stephanienstrasse 23.
Astrologie. Sterndeutekunst gibt Aufschluß über irdische Vorgänge.
Graphologie. Schriftendeutung behufs Erkenntnis des menschlichen Charakters aus der Handschrift. B3854
Ein Astrolgisches und Graphologisches Urteil 2 Mk.

Nebenverdienst, auch Lebensstellung für Herrn aller Stände (auch a. d. Lande), mit ca. Mk. 2000 bis 3000. Kapital geboten. Offert. unt. B3834 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

2000 Mark aufzunehmen **gesucht** von einem hiesigen verh. Geschäftsmann, gegen gute Bürgschaft und hohen Zins. Gefl. Offert. unt. Nr. B3830 an die Exped. der „Bad. Presse".

Viel Geld könn. fleiß. Leute jeden Standes durch Verkauf tägl. Gebrauchsart. verd. 419a.3.3
A. Duroldt, Plauen 9 i. V.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen**, eine gut erhaltene **Kinderbettstatt** wird **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B3792 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Stud. arch. sucht einen tüchtigen **Zeichnenlehrer.** B3630.3.2 **Morgenstr. 10**, IV. Zu Hause täglich von 1½—3 Uhr.

Eine tüchtige **Kostüm- u. Stärkewäsche-Büglerin** nimmt noch einige Kunden außer dem Hause an. Daselbst werden auch **Weißzeug und Kleider zum Ausbessern angenommen.** Zu erfragen B3849 **Adlerstraße 41**, 2. St. links.

Wer kauft gut erhalt. **bautechn. Bücher, Vorlagenwerke** u. **Zeitschriften?** Gefl. Adr. abzugeb. u. Nr. B3841 in d. Exp. d. „Bad. Presse".

Ein **Hund zu kaufen gesucht** (Schnauzer, Oertelterrier, Dobermannpinscher oder kleiner Setter. B3857 Adresse: Schlachthausstraße 17.

Eine gebr., englische **Drehbank** mit Fußbetrieb wird zu **kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B3648 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Zigarren-Geschäft
beste Lage Heidelberg, **zu verkaufen.** Billige Miete, nur Mk. 500 Kapital erforderlich. Offerten unter Nr. 1035a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Sichere Existenz.
Ein altes, best renommiertes **Baugeschäft** mit alter, treuer Kundschaft für Maurerarbeiten in großer Stadt Badens ist wegen Todesfall mit sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Das Haus, in welchem große, geeignete Räume vorhanden sind, kann bei geringer Anzahlung miterworben werden. Offerten unter Nr. 1962 an die Exped. der „Bad Presse" erb. 2.1

Masken-Kostüm,
Tirolerin, echt, einmal getragen, ist preiswert **zu verkaufen.** B3855 Essenweinstraße 26, part., rechts.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes sage ich hiermit herzlichsten Dank. B3826

Laura Hildegard Müller.

Karlsruhe, 5. Febr. 1906.

Heirat.
Gemütv., gebild., kinderl. Witwe, ev., anf. 50 J., angen. Aeuß., liebensw. Char., wünscht bald. Heirat mit ält., sol., gutsit. Herrn oder Pensionär, welch auf lieb., trautes Heim mehr reflekt., als auf großes Vermögen. Offerten unter Nr. B3859 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Heirat.
Ein **selbständiger Kaufmann** 50 Jahre alt, protestantischer Konfession, u. sehr fesche repräsentable Erscheinung, in München ansässig, wünscht sich nochmals glücklich mit vermögender Dame nicht unt. 40 Jahren zu verheiraten. Diskretion Ehrensache, Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. B3833 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ernste Heirat.
33 Jahre alt, städt. **Beamter**, Katholik, dzt. 2000 Mk. Einkommen, pensionsberechtigt, in der Nähe von Karlsbad, Franzensbad u. Bad Elster sucht passende Lebensgefährtin mit Vermögen. 1017a
Angaben der Verhältnisse mögl. mit Bild unter **„Glück P 256"** an **Rudolf Mosse, Prag.**

Für Reiterinnen!
Kavalier sucht Bekanntschaft einer reitkundigen Dame beh. Touren zu Pferde während Frühjahrs- und Sommerszeit. Flottes Damenpferd vorhanden.
Gefl. Offerten evtl. mit Bild unter Versicherung strengster Diskretion unter Nr. B3862 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Kapitalist
mit 3 bis 5 Mille für lukratives, hohen Gewinn bringend. Unternehmen **gesucht.** Offerten unter Nr. 3835 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein gut erh. **Diwan** und ein **Kleiderschrank zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisang. unter Nr. **10.0 postl. Durlach** erbeten. 3819

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 190, I.
HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Kapital-Gesuch.
Auf ein Haus in erster Lage hier werden **Mk. 26000** zu 4½% auf zweite Unterpfand für April oder Mai direkt gesucht. Offerten sub **T. 505** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.** 1881.2.2

Junger Mann
mit **schöner** Handschrift, Kenntnissen in Buchhaltung u. Stenograhie als
Kontorist
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter P. 541 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe** einzureichen. 1971

Feuerversicherungs-Aussenbeamter
für Organisation, Acquisition u. Tarifierungsarbeiten von gut eingeführter Gesellschaft **gesucht.** Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **F. 461** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 1745 3.3

Ein kapitalkräftiger Kaufmann sucht einen nicht vermögenslosen tüchtigen
Techniker-Fachmann
zur Gründung irgend eines Geschäfts. Offerten unter L.Z.1877 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Konstanz a. B.** 1039a

Kneipp-Verein
Karlsruhe.
Dienstag 6. Februar, abends ½9 Uhr
Mitgliederversammlung.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
1967 **Der Vorstand.**

Deutsche Lebensversicherungsbank
Aktien-Gesellschaft in Berlin NW.
Subdirektion Karlsruhe, Schlosspl. 7.
Dieselbe schliesst unter günstigen Bedingungen **Lebensversicherungen, Militärdienst-, Aussteuer-, Alters- und Töchter-Versicherungen.** 1026a
Die Versicherungen sind nach einem Jahr unanfechtbar. — Coulanteste Bedingung. — Prospekte versendet franko u. jede Auskunft erteilt bereitwilligst **Die Direktion.**

Tüchtige B3850.6.1
Schneiderin
empfiehlt sich in und außer d. Hause.
Boeckhstraße 19, III rechts.

Herren-Lack-, Schnür- und Knopf-Stiefel
533.2.2
Echt Chevreaux, Lack, feinste Formen
empfiehlt
H. Landauer
Telephon Nr. 1588.

Ca. 10 Jahre alte **Fuchsstute**, sicher einspännig gefahren, in billig **abzugeben.** Näh b. Hufschmied **Kuntz**, Karlsruhe, **Blumenstr. 27.** B3327.3

Pferde-Verkauf.
2 Pferde, gut im Zug u. fromm, sind billig abzugeben. 1885.3.3
Näheres **Kronenstraße 25.**

Gut erhaltener, weißer **Prinzeßwagen**, und gut erhalt., vollständ. **Kinderbett** zu verkaufen. B3817 **Werderstr. 91**, Seitenbau, 1. St.

Rassenreiner **Boxer** (Männchen) ¾ Jahr alt, ist billig zu **verkauf.** Näh. **Gottesauerstr. 20**, II B3.99.3.1

Stellen finden

Jüngerer Bautechniker,
flotter Zeichner, in allen Bureauarbeiten bereits selbständig, **per sofort** auf ein Architekturbureau nach auswärts **gesucht.** Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unter Nr. 1006a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

3—20 Mk. tägl können Personen jed. Standes verdienen **Nebenerwerb** durch Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretung 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 1[illegible]a

10 bis 15 Mk. täglich können Händler, Hausierer, Reisende u. jeder Redegewandte — auch Frauen — durch **Verkauf** meines weltberühmten **Thees** verdienen. Schreiben Sie an **Franz Güldenstein, Berlin O. 34.** 1[illegible]a

Bauführer,

tüchtig, energisch u. zuverlässig, sofort an ein gr. öffentl. Gebäude (Barockstil) **gesucht**, der auch flotter Zeichner und Statiker sein muß. 4.4
Gefl. Off. m. Zeugn. und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1462 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Suche per sofort oder 15. Februar für mein **Kolonialwaren-Geschäft** einen tüchtigen

jungen Mann

für Laden, Magazin und Kontor.
Nur solche mit Branche-Kenntnis wollen sich melden. 3.3
Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Nr. 941a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zum **sofortigen Eintritt** für ein kaufm. Bureau nach **Pforzheim suche** ich

jüngere, energische Kraft

flott in **Stenographie und Maschinenschreiben u. sonstigen Arbeiten.**
Offerten unter Nr. 1028a vermittelt die Exped. der „Bad. Presse".

Provisions-Reisender

für Kaminaufsätze und Ventilatoren **sofort gesucht.** Lohnend. Verdienst.
Joh. Klouth,
Spezialgeschäft für Kaminaufsätze,
982a **München 9.** 2.2

Geübte Acquisiteure

zum Vertrieb eines erstklassigen
Herrenmoden-Journals
gegen **hohe Provision** gesucht. Gefl. Offerten unter **L. J. 640** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.** 1016a

Acquisiteure
für Feuer- und Lebensversicherung gegen hohe Provision **gesucht.** Off. unter Nr. B3831 an die Exp. der „Bad. Presse".

M. F. Restaurationskellner

finden stets gute verdienstreiche **Stellen** für größere Bahnhöfe und Hotels. Näheres
B3867 **Bureau M. Fuchs,**
Kaiserstraße 107, 2. Stock.
NB. Einsend. v. Zeugn. u. Phot. erw.

2 tüchtige, selbständige

Monteure

können sofort eintreten. 1968
Wilhelm Lipp,
Elektrot. Werkst., **Lessingstraße 47.**

Tüchtige

Mechaniker

finden dauernde Arbeit. 981a
Bergmanns Industriewerke
Gaggenau (Baden).
Abtlg. Zündapparate. 2.2

Tüchtiger, selbständiger

Reparateur,

verh., bewandert im **Maschinenbau,** sucht sich durch Uebernahme eines größeren Geschäftes zu verbessern. Papierfabrik oder ähnliches bevorzugt. Eintritt zu jeder Zeit. Gefl. Offert. unter Nr. 1037a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Bauschlosser,

solider, selbständiger Arbeiter, zum baldigen Eintritt **gesucht.** B3801
Schlosserei, Herrenstraße 5.

10 Schlosser, 10 Former,

solide, tüchtige Arbeiter, sofort o. bald für dauernde, lohnende Akkordarbeit **gesucht.** 902a.6.2
F. Waldbauer, Neuenbürg (Württb.)
Bügeleisenfabr. u. Eisengießerei.

Junger, nüchterner

Küfer,

der nach vollendeter Lehre sich im Weingeschäft weiter ausbilden will, **gesucht.**
Offerten unter Nr. 1023a an die Expedition der „Bad. Presse".

Suche per 1. März braves, fleiß.

Mädchen,

welches selbständig kochen und den Haushalt übernehmen kann. Lohn pro Monat Mk. 25.—. Vorzustellen **Waldstr. 60,** I ob. **Kaiserstr. 181,** im Laden. Frau **K. Kahl.** 1959 3.1

Ein aus der Schule entlassenes **Mädchen** für leichte häusliche Arbeit **gesucht.**
Kaiserstr. 64, 3. St. l. B3804

Suche eine tüchtige **Flickerin** und eine fleiß. **Reinemachefrau.** B3839
Frau Dr. Hennings,
Melanchthonstr. 2, part.

Schneider-Gesuch.
Jüngerer, tüchtiger Kleinstückmacher (18—20 Jahre alt), dem geboten wird sich auf Großstück (bessere Arbeit) auszubilden, findet sofort dauernde Beschäftigung auf Woche.
Otto Fr. Hühne, Herren-Moden,
Villingen i. B. 985a

Gewandter und durchaus zuverlässiger

Abfüller

für eine hiesige Mineralwasserfabrik gesucht. Gute Zeugnisse nötig. Stellung dauernd.
Offerten unter Nr. 1874 zur Weiterbeförderung an d. Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Kaminfegergesuch

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Kaminfeger-Gehilfe** findet sofort bei guter Behandlung dauernde Arbeit bei
Th. Blank, Kaminfegermstr.
2.2 in **Schönau** i. W. 975a

Ausläufer

gesucht!
Anständiger junger Mensch im Alter von 16—17 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, zu sofortigem Eintritt gesucht. 1863.2.2
Malsch & Vogel, Buchdruckerei,
Adlerstr 21.

Buffetfräulein.

In ein größeres, feines Bier-Restaurant wird ein tüchtiges Fräulein (nicht unter 20 Jahre) **gesucht,** die in allen Buffetarbeiten gewandt ist und schon in ähnlichen, größeren Betrieben tätig war. Nur Bewerberinnen mit prima Referenzen, denen Abschriften beizufügen sind, wollen sich melden. Familiäre Behandlung. Eintritt baldigst.
Offerten unter Nr. 1024a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

T. Stellen finden:
5 Buffetdamen für hier und auswärts,
3 Zimmermädchen,
4 Köchinnen,
1 besseres Mädchen für Kinder und Zimmer,
mehrere Küchenmädchen (Küchenm. gebührenfreie Plazierung) durch
Trösters Bureau,
Inh. **Heinz & Herold,**
Kreuzstr. 17. 1972

D. Stellen finden:
3 tüchtige Kellnerinnen,
2 Büffetdamen
2 jüngere Kochs
1 tüchtige Restaurationsköchin.
Näheres **Bureau Dietrich,**
Adlerstraße 38. B3844

Köchin,

in feiner, bürgerlicher Küche erfahren, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. März gesucht Nur gut empfohlene Mädchen mögen sich melden. B3102.2.2
Friedrichsplatz 9, 2 Treppen.

Gesucht tüchtige, erfahrene

Kinderfrau

oder einfaches **Fräulein** zu 5 Kindern von 8—1 Jahr. Evangelisch. Köchin u. Zimmermädchen im Hause. Prima Referenzen verlangt. 912a.3.3
Frau Fabr. **A. Schiess, Altenbach.**

Kräftige, zuverlässige

Mädchen

finden sofort Stellung als **Krankenwärterinnen.** Anfangslohn 25 Mk. monatlich. Schriftliche Bewerbungen, mit Zeugnissen belegt, sind zu richten an die 945a.3.3
Universitäts-Irrenklinik Heidelberg.

Suche auf 1. April ein braves

Mädchen

für Küche und Haushalt. Briefe mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe erbeten an 942a.3.3
Frau Max Fink,
Lahr (Baden).

Modist-Lehrfräulein

Junge Mädchen achtbarer Eltern erhalten in meinem Spezial-Putzgeschäfte gute Lehrstelle; auch für solche, welche sich noch weiter ausbilden wollen. 1970
L. P. Drescher
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

Vormittags-Beschäftigung.
Ein pünktliches **Mädchen** oder eine **Frau** wird zum 1. März für den Vormittag **gesucht.** Dieselbe müßte gute bürgerliche Küche verstehen.
Nähere Offerten unter Nr. 1947 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Junges Mädchen 1989

gesund und kräftig, für Ausgänge u. leichte Tagesarbeit bei gutem Lohn gesucht in Damenhutladen von L. P. Drescher, Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

Ein gesetzt. **Mädchen** welch. kochen und sämtl. Hausarbeiten vorstehen kann, wird zu einer einzelnen Dame auf sofort oder später gesucht. B3791
Offerten unter Nr. B3791 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet

Suche zum 15. Febr. od. 1. März ein junges, tüchtiges 1030a

Mädchen

als **Verkäuferin,** welches mit der Branche bekannt ist, gegen guten Lohn. Zeugnisse und Photographie erbeten.
Karl Gebhard, Metzgerei.
Ludwigshafen a. Rh.

Mädchen

ein fleißiges, braves für sof. od. spät. **gesucht. Schloßplatz 14,** 3. St. B3806

Suche zum 1. März **Stütze** oder zuverlässiges 1021a

Mädchen

das gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau Hauptmann Weizel,
Saarburg i. L., Pfalzburgerstr. 9.

Ein tüchtiges **Mädchen,** das auch häusliche Arbeiten verrichtet, sofort **gesucht.** B3805
Georg-Friedrichstr. 2, Laden.

Kochfräulein

wird wieder angenommen. B3658.2.2
Feldherrnhalle, Kaiserstraße 219.

Eine Monatsfrau od. **Mädchen** f. leicht. Dienst **ges. Augustastr. 18,** III lks. B3800

Kaufmännische Lehrstelle

Wir **suchen** auf Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung. 1904.2.2
Herz & Kahn
S. Herrmann Söhne Nachfolger,
Friedrichsplatz Nr. 2.

Lehrlings-Gesuch!

Sohn rechtlicher Eltern mit guter Schulbildung findet zu Ostern in hiesigem **Engros-Geschäft** gute Lehrstelle mit üblicher Vergütung. Selbstgeschriebene Offert. unt B3840 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kellnerlehrling

gesucht.
In eine **Bahnhofwirtschaft** wird ein braver, junger Mann als Kellnerlehrling aufgenommen. 2.1
Offerten unter Nr. 1014a an die Exped der „Bad. Presse" erbeten.

Konditor-Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die **Konditorei** gründlich zu erlernen, kann unt. günst. Beding. auf Ostern eintreten bei 1025a.3.1
Wilh. Gerstner, Konditorei u. Café, Rastatt.

Lehrling

zur Erlernung der Buchdruckerei bei sofortiger Bezahlung **gesucht.** 1828
Friedrich Langische Buchdruckerei
Schützenstraße 63. 3.2

Schlosserlehrling. Ein braver Junge, welcher Lust hat, die Schlosserei gründlich zu erlernen, kann bis Ostern eintreten. **Kronenstr. 2.** B3803

Ein ordentlicher **Schuljunge** zum **Besorgen von Ausgängen** gesucht. Näh. **Douglasstr. 26,** H. 2. St. B3802

Stellen suchen

Jüngerer Anwaltsbureauvorsteher
mit 10jähriger Berufstätigkeit und Ia. Zeugnissen **sucht** per 1. April cr. auf einem Bank-, kaufmännischen od. Versicherungsbureau anderw. **Stellung** zur Führung der Klagesachen 2c. Gefl Offert. unter Nr. B3465 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Junger Kaufmann, in ungekündigt. Stellung, Einjähr., mit besten Zeugnissen, sucht bei mäßig. Anspr. sich zu verändern. Off. unter B3552 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Junger verheirat. **Mann sucht Stellung** als Einkassierer, Kassenbote oder sonst ähnlichen Posten, gute Zeugnisse vorhanden. Kaution kann gestellt werden. Offerten unt. B3828 an die Exp. der „Bad. Presse".

Tüchtige Köchin

sucht Stelle als **Haushälterin** bei besserer Herrschaft hier oder auswärts.
B3838 **Grenzstraße 7.**

Selbständig. **Blechner u. Installateur sucht** nach auswärts Stellung.
Offerten unter Nr. B3794 an die Expedition der „Bad. Presse".

Jung. Fräulein

Französin, aus gut. Familie im Nähen gut bewandert, wünscht per 1. März **Stellung** bei 1 od. 2 Kindern von 4—6 Jahren. 1019a
Offerten unter **F. St. 4091** an **Rudolf Mosse, Straßburg** i. Els.

Ein Maschinenarbeiter

von auswärts, welcher mit Bohr-, Schlitz- und Hobelmaschinen, auch Band- u. Kreissäge, vollständig vertraut ist, **sucht dauernde Stelle.** Gefl. Offerten unter Nr. B3856 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein 2.2
sucht Stellung auf Bureau od. Laden gegen mäßige Vergütung. Off. unt. B3645 an die Exp. der „Bad. Presse".

Junges Fräulein

sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes oder als Stütze der Hausfrau. Gefl. Offert. unt. B3726 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Ein anständ **Mädchen,** welches schon in gutem Hause gedient hat, **sucht Stelle** nach auswärts, am liebsten in Nähe Heidelbergs u. Mannheims. Offerten unter Nr. B 812 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zu vermiethen

Haus z. Alleinbewohnen, 10 Zimmer Veranda Küchen 2c., Garten auf 1. April für 1600 Mk. zu vermieten. Einzusehen 2—4 Uhr **Jollystr. 14.** B1895.6.6

Bäckerei und Konditorei
in prima, konkurrenzfreier, verkehrreichster Lage der Oststadt, seit einigen Jahren in Betrieb mit nachweisbar flottem Geschäftsgang, ist auf 1. März 1906 vorerst zu vermieten. Nur **tüchtige** Fachmänner wollen sich befragen im Bureau **Melanchthonstr. 2.** 19285*

Laden

in der Südweststadt mit 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. **Karlstr. 94,** part. B3467.2.2

Laden mit Wohnung
von 4 Zimmern, Alkov nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
B3731.2.2 **Waldstr. 54,** 2. St.

Ein schöner, großer Laden
mit **3 Zimmerwohnung,** für jedes Geschäft geeignet, auf 1. April zu vermieten. Offerten unt. Nr. B3810 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zu vermieten:

Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung, Südweststadt, auf 1. April. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 614*

6 Zimmerwohnung

nebst Badezimmer und reichem Zubehör, 1 Treppe hoch, ist per sofort oder 1. April billigst zu vermieten. Näheres Sophienstraße 41, 1 Tr. 335*

Zähringerstr. 71

im Zentrum der Stadt ist eine **schöne 6 Zimmerwohnung** mit üblichem Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. April preiswert zu vermieten.
Die Räume eignen sich auch sehr gut für Bureau und kann ein großes Magazin dazu gegeben werden. Einzusehen von 11 Uhr ab.
Näheres II. St. links. 1020

Wohnung zu vermieten.
Kaiserstraße 19, Seitenbau, ist eine schöne, helle **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, per 1. April d. J. **zu vermieten.** 1964.3.1
Näheres im Möbelladen daselbst.

Kaiserallee 25a

ist das **Erdgeschoß,** bestehend aus 5 geräumigen, elegant ausgestatteten Zimmern, Bad und Küche nebst dem üblichen Zubehör auf 1. April 1906 zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.
Näheres daselbst im 4. St. 19219*

Größere Werkstätte

ist sofort zu vermieten. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 616*

Geräumige Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche, Klosett ist an kleine, ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 615*

Werkstätte 1829
für ein kleineres Geschäft zu **vermieten.** Näheres Marienstr. 15 im Laden od. Schützenstr. 63 im Kontor

Herrschaftswohnung.

Eisenlohrstr. 37 ist der **II. Stock** auf 1. Febr. oder später zu vermieten. Derselbe besteht aus 5—6 Zimmern, Küche, Speisek., Bad, Balkon, Veranda, Mädchenzimmer, Gartenanteil, elektr. und Gaslicht nebst reichl. Zubehör. Näh. daselbst part. 632*

Eisenlohrstr. 41 u. 43

sind im I., II., u. III. St. schöne

6 Zimmerwohnungen

inkl. Erkerzimmer u. Gartenant. mit Küche, Bad, 2 Verandas, 2 Balkone, 2 Mansard. u. Keller auf 1. April evtl früh. zu verm. Zu erfr. Eisenlohrstr. 37 I. 370*

Herrschaftswohnung.

5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3 per 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62, parterre. 890*

Haus Jollystr. 11

ist in freier Lage im 3. Stock
schöne
Herrschaftswohnung
mit 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör per 1. April oder früher zu **vermieten.** 18816*
Näh. **Kriegstr. 97,** Bureau im Hof.

Große 5 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör im III. St., **Kaiserstraße 61,** auf 1. April zu vermieten. 1177*
Näheres im Zigarrenladen daselbst.

Zu vermieten

auf sofort oder später:
3 Zimmerwohnung Rintheimerstraße 1, 2. Stock,
3 ev. 4 Zimmerwohnung Melanchthonstraße 2, 5. St.
3 Zimmerwohnung Karl-Wilhelmstraße 86, 1. Stock,
Zu erfragen im **Bureau Melanchthonstr. 2.** 826*

4 Zimmerwohnung.

Nelkenstr. 7 ist eine schöne **Wohnung** im 4. St. auf 1. April zu vermieten. Näheres II. Stock 579*

Wohnung zu vermieten.
Roonstr. 19, part., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** sofort billig zu vermieten. 1902

Zu vermieten sind:

Belfortstraße 8, nächst der Westendstraße, entweder
Hochparterre mit 6 Zimmern
oder
Beletage mit 7 Zimmern, evtl. auch beide Wohnungen. Dieselben haben Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör.
Näheres daselbst, part. 1144*

Wohnung

zu vermieten.
Kaiserstraße 19, 2. Tr.
ist eine **schöne Wohnung** von 6 Zimmern, Küche samt Zubehör per 1. April zu vermieten.
Die Wohnung eignet sich vorzüglich für Vermietzwecke, da in unmittelbarer Nähe d. Hochschule.
Näheres im Möbelladen daselbst. 1965 3.1

Wohnungen zu vermieten

Uhlandstraße 36 (Neubau) sind auf 1. April schöne **Wohnungen** von je 3 Zimmern, Küche, Keller, Kammer 2c. zu vermieten. Näheres daselbst oder **Klauprechtstraße 9,** II. Stock. 898*

Adlerstr. 18a, Seitenbau, ist eine schöne **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April od. früher zu vermieten. Zu erfr. Vorderhaus, III. Stock. B3300.6.5

Boeckhstr. 13, 15 u. 17 sind schöne **Wohnungen** von 4 u. 5 Zimmern, Bad u. reichl. Zugehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. **Karlstraße 94.** B3468.3.2

Bürklinstr. 11 sind der
1. und 2. Stock,
in gesunder, herrlicher Lage, sofort zu vermieten. B3644.3.2

Durlacherstraße 37 ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern per 1. April zu vermieten. Näheres **Durlacherstr. 35, Laden.** B3209.5.3

Durlacher Allee 65 ist im Hofgebäude mit freiem Eingang eine **2 Zimmerwohnung** im I. Stock zu 230 Mk. pro Jahr auf 1. April zu vermieten. Anfragen Vorderhaus daselbst, II. Stock. 1687*

Ecke Gerwig- u. Veilchenstr. 23 sind zwei **4 Zimmerwohnungen,** 2. u. 3. St., sof. od. 1. April, sowie eine **Mansardenwohnung** v. 3 Z. 4. St., zu vermieten. B3513.3.2
Zu erfr. part. r., Hauseigentümer.

Friedenstr. 24 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B3281.3.3

Göthestraße 28, Vorderh., 2. St., ist eine schöne **2 Zimmerwohnung,** neu hergerichtet, Küche, Keller u. Zubehör, Klosett, Koch- u. Leuchtgas, auf **1. Mai** an ruh. Fam. zu vermieten. Näh. part. B3575.3.2

Karlstr. 120, Ecke Südendstr. (Neubau), **3 Zimmer** mit Mansarde und **4 Zimmer,** Bad u. 2 Mansard. auf 1. März od. später zu **vermiet.** Näheres Karlstr. 94. B3470.3.2

Kaiserstraße 107, 2 Treppen, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör, auf die Straße gehend, an ruhige Leute auf 1. April **zu vermieten.** Näh. im Laden. B3633.3.2

Kaiserstraße 177 ist im Hinterh. eine freundl. **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde an ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderh., 3 Tr. B 425.2.2

Kapellenstraße 56a ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern u. all. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. B3814.2.1

Körnerstr. 39, nächst Sophienstr. ist wegen Versetzung der **2. Stock** mit 5 geräum. Zimmern, Balkon nebst Zubehör auf 1. April **zu vermieten.** Näheres parterre. 1862*

Luisenstr. 29 ist eine **Werkstätte,** 85 qm groß, auch als Lagerraum, auf 1. April zu vermieten. B3821.2.1

Nelkenstraße 29, 4. Stock, ist eine **4 Zimmerwohnung** mit Küche, Mansarde, Speisekammer, Bad und Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näh. 3. St. od. Herrenstr. 8, 2. St. B3822

Ostendstraße 10, **2. Stock,** 4 Zimmer, Mansarde u. **5. Stock,** 3 Zimmer, auf sofort od. später zu **vermiet.** Näh. Karlstr. 94. B3469.3.2

Schillerstraße 23, 2. Stock, ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B2503.5.4

Zähringerstraße 37 ist im 3. Stock eine **Mansardenwohnung** von zwei Zimmern mit Küche zu vermiet. Zu erfr. im 2. Stock. B3824

Zähringerstraße 106, nächst der Ritterstraße, ist der **3. Stock,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mansarde, auf 1. April 1906 **zu vermieten.** Näheres im 1. Stock daselbst. 556*

Mühlburg, Philippstr. 21 sind frdl. **2 u. 3 Zimmerwohnungen** per sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. das. im 1. St. B3282.6.3

Mans.-Zimmer, heizbar, leer od. einfach möbliert, ist sofort billig zu vermieten.
B3825 **Lessingstraße 34,** IV.

Helles, freundl. möbl. **Zimmer** an bess. Herrn sofort zu vermieten. Zu erfr. **Hirschstr. 45.** B3652.2.2

Akademiestraße 24, I. Stock. Gut **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten B3691.2.2

Gartenstraße 42, IV ist ein schönes, zweifenstr., gut möbl. **Zimmer** auf 15. Febr. oder später preiswert zu vermieten. B3842

Fasanenstr. 17, 3. Stock, nahe der Kaiserstr., ist ein möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B3828

Leopoldstraße 15, 3. Stock, ist ein gut möbliert. **Zimmer** sofort zu **vermieten.** B3576.2.2

Lessingstr. 43, 2. St., ist ein möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension und eine möblierte **Mansarde** zu vermieten. B3650.2.2

Ludwig-Wilhelmstr. 11, I ist ein einfach möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang sofort zu vermieten. Preis 18 Mk. mit Frühstück. B3813

Winterstraße 48 ist ein möbliertes **Mansardenzimmer** sofort od. später billig zu **vermieten.** Zu erfragen parterre.

Zähringerstraße 25, II, sind möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B3539.2.2

Zirkel 20, 4. St., ist ein **möbliertes Zimmer** sofort oder 15. Februar zu vermieten. B3675 2.2

Zu miethen gesucht

Friedl., ordnungsl. Ehepaar **sucht 2 Zimmerwohnung** f. 160—180 Mk. in nur bess. Haus. Off. u. Nr. B3588 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Auf 1. April oder früher wird von jungem Ehepaar eine **Zweizimmer-Wohnung gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B3738 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Mittelstadt.
Zwei möbl **Zimmer** auf 15. Februar **gesucht.** Offerten wolle man mit Angabe der Lage und des Preises einreichen unter B3837 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Wollen Sie Ihre Schweine stets munter sehen? Sollen sie gut fressen, rasch zunehmen und bald schlachtreif sein?

Dann geben Sie ihnen M. Brockmanns echten Futterkalk Marke B gut vermischt ins Futter. Zahlreiche Landwirte schreiben: Ohne den Brockmannschen Futterkalk geht es nicht mehr! Ohne ihn können wir keine Schweine mehr halten!

M. Brockmanns echte Marke B verursacht nämlich eine kolossale Freßlust; die Schweine nehmen infolgedessen mehr Futter auf und werden oft um mehrere Monate früher als sonst schlachtreif.

Jeder, der sie noch nicht kennt, verlange die reich illustrierte Broschüre „Erfolgreiche Viehhaltung". Gratis und franko vom Unterzeichneten zu beziehen.

Warnung vor billigen, minderwertigen Nachahmungen!

M. Brockmanns Marke B (mit garantiert 23—26 % citratlösl. Phosphorsäure sowie wertvollen appetitanregenden Vegetabilien) ist nur echt in Säcken mit nebenstehender Schutzmarke und kostet: 100 Kilo 30 M., 50 Kilo 20 M., 25 Kilo 11 M., 12½ Kilo 6.50 M., 5 Kilo 3.50 M. Alles franko; größere Sendungen per Bahn, 5 Kilo per Post. Postnachnahme 20 Pf. extra.

M. Brockmann, Chem. Fabrik, **Leipzig-Eutritzsch, 93.**

Sächs. Stahlwindmotoren-Fabrik von **G. R. Herzog,** Dresden A. 105/1, fertigt **Wind-Motore u. -Turbinen** mit beweglichen u. festen Flügeln, sowie einheitlicher Schmiervorrichtung. — Gegr. 1870. 30jähr. Erfahrung. — Höchste Auszeich. — Feinste Referenz. **An Leistungsfähigkeit und Billigkeit unübertroffen.** Prosp., Preisl., Kostenanschläge, örtl. Besichtigung kostenlos. 19

Melassetorfmehlfutter

D. R. P. No. 79932

mit einem **Zuckergehalt** von ca. 41—42 Pfund per Zentner.

Anerkannt billiges

Kraft- und Sanitätsfutter

für Pferde, Rindvieh und Schweine.

empfiehlt

Zuckerfabrik Frankenthal

in **Frankenthal,** Pfalz. 14

Man wende sich an den

Vertreter in Karlsruhe: Carl Baumann.

Billiger als jede Concurr. Ia. Ia. frische Ware. Alles zus. nur 3¾ M. geg. Nachn. u. große prima Brather. **50 ff. Delicatessher.** 25 Büll. u. ff. Lachsher., 80 Sprott., 60 Ia. Sardellher., 1 Stck Ia. Rauchlachs u. 1 ganz. Kieler Rauchaal. ½ Faß üb. 450 Norweg. Salzhr. Grß. M 12 M., ½ à 6½ M. **Degeners Fisch-Groß-Versd. Swinemünde 07.** ½ Faß Schott. größte Kronen-Salzher. ff. 18 M, ½ 7 M. 136

Um meine Waschmaschinen à 15 Mark mit einem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben an jedermann zu obigem billigen en gros-Preis unter Nachnahme zur Probe zu senden! Kein Kaufzwang! Garantie Zurücknahme! Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit! Leichte Handhabung! Leistet mehr wie eine Maschine zu 50 Mark! Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech! Grösste Arbeitserleichterung! Schreiben Sie sofort an: **Paul Alfred Goebel, Düsseldorf.** 13 Vertreter auch zu gelegentlichem Verkauf überall gesucht.

Im Verlag von **Ferd. Thiergarten** (Bad. Presse) in **Karlsruhe** ist erschienen:

Verzeichnis der

Großschmetterlinge

der Umgegend von Karlsruhe mit Baden, Bruchsal, Durlach und Ettlingen

nebst Angabe über deren Erscheinungszeit und Fundorte

von

Maschinen-Ingenieur **Hermann Gauckler.**

Preis Mk. 1,50

franko bei Voreinsendung von Mk. 1.60.

Für Schmetterlingssammler ein unentbehrliches Lehrbuch, dessen Inhalt durch Beifügung eines Schmetterlingskalenders und eines alphabetischen Verzeichnisses der Arten vervollständigt wird.

Hermann Müller, Leipzig-Eutritzsch 9, **Bedarfsartikel** für Gärtnerei, Obstbau u. Geflügelzucht. **Raupenleim,** langklebfähige, prämiierte Ia Qualität, 25 kg 15.—, 5 kg Postk. 5.—, alles incl. **Stahlspaten „Ideal",** Garantie für jedes Stück, Stück 3.50, bei 2 Stück franco u. incl. **Alle Düngemittel,** **Hornspäne,** gar rein, 50 kg 12.—, 12½ kg 3.50, 4½ kg 1.75. **Hornmehl,** geb., gar. rein, 50 kg 12.50, 12½ kg 3.50, 4½ kg 1.60. Etiquetten. Tonkingstäbe. Sämereien. Futtermittel. Illustr. beschreibende Preisliste kostenl.

Alle Bäume aus rauher Lage in Massen. Katalog gratis. **Josef Koschwanez, Wittenberg a. M.** 155

Pferde, welche an Husten, Hartschnaufen, Atemnot, Pfeifen, Katarrh rc. leiden, leicht heilbar. Freiwillige Anerk. über gute Erfolge. Auskunft kostenfrei. **Löwen-Apotheke in Pölzig, 103, SA.** Veterinär-Laboratorium. 94

Schachts Obstbaum-karbolineum ist ein anerkannt, erprobt. Universalmittel geg. alle Schädlinge, Krankheiten und Wildfrass an Obst- u. anderen Bäumen.

D. R. G. M. Mit Schachts Obstbaumkarbolineum sind die überraschendsten Erfolge erzielt. Probesendungen geg. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

5	10	25	50	100 kg
2.25	4.—	8.50	16.—	22.— Mk.

inkl. Metallkanister u. Holzfässer. Prospekt u. Gebrauchsanweisung gratis.

F. Schacht, Teerproduktenfabrik, **Braunschweig.** 153

Petroleum-Glühlicht ohne Strumpf u. Lampenänder. **50 % Oel-Ersparnis.** 10''' **1.20,** 14''' **1.45,** 16''' **1.70 M.** Nachn. 20 ₰. Prospekt gratis. **Petroleum-Glühl.-Ind. Kronach.** Jeder Klempner besorgt Bestellung. 152

Elsässer Rotwein naturrein, liefert zu **40** M. die 100 Liter frei jeder Bahnstation, **W. Lipps, Zabern i. E.** 104

(Hebung der Viehzucht.) **Viehstalllüftungsanl.** neuest. Hygiene mit Ammoniak- u. Heudunstabzug. Glasbaustein-Viehstallfenster. Prosp. gr. Spez. f. 1871. **J. Nopp,** Cib.-Jng. u. Fabr., **Leipzig-Pl.** 140

3 Mark per Tag Verdienst zu Haus. Genaue Anleitung gegen 20 Pfgmarke Jacob Ulmer, Schoenaich-Stuttg.

Courier
Allgemeiner Anzeiger
für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Erscheinungsweise: jeden Monat zwei Ausgaben. — Insertionspreis: pro 1spaltige Zeile 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.	Verlag und Expedition: Ferd. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe. — Redaktion: F. J. Germer, Karlsruhe.	Abonnements-Preis: unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro Halb-Jahr Mk. 1.— frei ins Haus. Notariell beglaub. Auflage: 27052. Jetzige Auflage: 33000 Exempl.

Staatliche Förderung der Waldanpflanzungen im Großherzogtum Baden.

Ueber den Betrieb der staatlichen Pflanzschulen, welche zur Unterstützung der von Gemeinden und Privaten unternommenen Aufforstungen bestimmt sind, und über die sonstige staatliche Förderung von Anpflanzungen im Jahre 1904 gehen uns nachstehende Mitteilungen zu:

I. Pflanzschulbetrieb:

Die Zahl der staatlichen Pflanzschulen betrug im Jahre 1904 wie im Vorjahre 23; auch die Pflanzschulfläche ist mit 19,05 Hektar annähernd gleich geblieben.

Es sind im ganzen 2 280 990 Pflanzen abgegeben worden gegen 1 430 645 Stück im Vorjahr. Die bedeutende Zunahme rührt in erster Linie von dem erhöhten Bedarf an Pflanzen für Pflanzschulen und zu Aufforstungen her, dessen Befriedigung durch die in den letzten Jahren erfolgte Vergrößerung der staatlichen Pflanzschulfläche sich erfreulicherweise ermöglichen ließ.

Von den 1904 abgegebenen Pflanzen waren 1 283 870 verschult (56,3 Proz.), 997 120 unverschult (43,7 Proz.); davon fanden Verwendung: 795 150 zu Waldneuanlagen, 691 990 zum Kulturvollzug in alten Waldungen, der Rest zum Verschulen in Gemeinde- und Privatpflanzschulen; 99,6 Proz. der verwendeten Pflanzen waren Nadelhölzer, 4 Proz. Laubhölzer.

Mit dem Rückgange der Eichenrindenpreise ist ein Stillstand in der Neuanlage von Eichenschälwaldungen eingetreten. Ueberhaupt wird die Nachfrage nach Eichenpflanzen, wie nach Laubholzpflanzen, immer geringer. Wenn nun auch in den meisten Fällen Aufforstungen oder Kulturen in alten Waldungen zweckmäßig mit Nadelholz ausgeführt werden, weil das raschwüchsige Nadelholz sehr frühzeitige Erträge liefert und in den meisten Aufforstungsgebieten nach Lage und Klima standortgemäß ist, so ist die starke Abnahme des Laubholzanbaues doch eine unerwünschte Erscheinung.

Der Gesamtaufwand für die Staatspflanzschulen betrug im genannten Jahre, einschließlich der Vergütung für die etatmäßigen Beamten (2 Oberförster, 5 Forstwarte), 20 086,26 Mk. Diesen Ausgaben steht eine Gesamteinnahme von 15 115,19 Mk. gegenüber, die sich aus dem Erlös für die verkauften Pflanzen mit 14 906,19 Mk. und dem Ertrag der Nebennutzungen in einzelnen Pflanzschulen mit 309 Mk. zusammensetzt. Der ungedeckte Aufwand beläuft sich somit auf 4971,07 Mk. gegenüber 8079,14 Mark im Vorjahre. Auf 1000 Stück abgegebene Pflanzen kommt ein Aufwand von 8,80 Mk., der Erlös aus 1000 Pflanzen beträgt 6,62 Mk., somit der Staatszuschuß für das Tausend 2,18 Mk.

II. Prämien und Unterstützungen:

Im Jahre 1904 wurde an Beihilfen für Aufforstungen von Oedland und geringwertigem landwirtschaftlichem Gelände mit zusammen rund 165 Hektar ein Gesamtbetrag von 5392,91 Mark ausbezahlt; außerdem sind zur Unterstützung von zwei Privatpflanzschulen 108,10 Mark aufgewendet worden. Von diesen Unterstützungen entfallen auf Aufforstungen, zu deren Ausführung vorher Beihilfe zugesagt worden war, rund 57 Prozent gegen 73 Prozent im Jahre 1903.

Im ganzen wurden an 15 Gemeinden und 65 Privatpersonen Prämien bzw. Unterstützungen bewilligt. Auf 1 Hektar aufgeforsteter Fläche entfällt ein Staatsbeitrag von rund 33 Mark.

Die aufgeforsteten Flächen schwanken im einzelnen von 0,7 bis rund 14 Hektar.

Die oben erwähnten 165 Hektar aufgeforsteten Geländes verteilen sich auf die einzelnen Landesgegenden wie folgt: Bodenseegegend rund 23 Hektar, Donaugegend rund 22 Hektar, Schwarzwald rund 66 Hektar, Oberes Rheintal rund 47 Hektar, Odenwald rund 7 Hektar. Anerkennungsdiplome wurden nicht verliehen.

III. Vereinbarungen und einseitige Zusagen:

Zusagen wegen Gewährung von staatlichen Beihilfen zu den Kosten von Oedlandaufforstungen wurden im verflossenen Jahr an 5 Gemeinden und 2 Privatpersonen gemacht. Dieselben beziehen sich auf rund 180 Hektar, welche innerhalb 1 bis 10 Jahren der Waldbestockung zugeführt werden sollen. Die zugesagten Beihilfen erstrecken sich auf Teilbeträge der aufzuwendenden Kulturkosten (25—80 Mk. pro Hektar), je nach der wirtschaftlichen Lage der Eigentümer, sowie der Dringlichkeit und Bedeutung der Aufforstung für das Gemeinwohl. In einem Falle wurde außerdem unentgeltliche Abgabe der nötigen Pflanzen zugesagt.

Die staatlichen Pflanzenschulen erfreuen sich fortdauernd einer regen Inanspruchnahme; trotz des großen Pflanzenabsatzes seitens der Pflanzengroßzüchter ist ihre Bedeutung im Wachsen begriffen. Damit Hand in Hand geht auch die vermehrte Aufforstungstätigkeit, welche durch staatliche Beihilfen eine erhebliche Förderung findet.

Zu den vielen und wichtigen Neuaufforstungen auf dem hohen Schwarzwald treten neuerdings auch Waldneuanlagen auf den zur landwirtschaftlichen Benutzung ungeeigneten großen Flächen des äußeren Heubergs im Amt Meßkirch und ebenso auf den Oedländereien im Bezirk Tauberbischofsheim, die bisher der Schafweide dienten. Auch für diese Aufforstungen, die durchaus im öffentlichen Interesse gelegen sind, wurden entsprechende Staatsbeihilfen an die Besitzer — Private und Gemeinden — geleistet oder in Aussicht genommen.

Landwirte züchtet Schweine!

Von Fr. Maier-Bode, königlicher Landwirtschaftslehrer in Augsburg

Die Schweinezucht bringt dem Landwirt reichlichen Gewinn, wenn sie nach folgenden Grundsätzen betrieben wird:

1. Bevor Du anfängst, Schweinezucht zu treiben, mußt Du Dir über das einzuschlagende Zuchtverfahren im klaren sein, und von dem einmal als richtig erkannten Zuchtziel darfst Du nicht abweichen.

2. Wähle zur Zucht Tiere solcher Rassen bzw. Schläge, die für die klimatischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Deines

Oekonomiebetriebes passen, und richte Dein Augenmerk darauf, daß die Zuchttiere frei von Fehlern, gut geformt und vor allem vollkommen gesund sind.

3. Vermeide unter allen Umständen eine zu frühe Verwendung der Tiere zur Zucht. Eber sowohl Sauen sollen nicht unter einem Alter von neun Monaten zur Zucht verwendet werden.

4. Achte auf größte Reinlichkeit im Stall und benütze als Streumaterial nur gesundes, trockenes Stroh.

5. Dein Schweinestall sei trocken, luftig, zugfrei und vor allen Dingen so eingerichtet, daß eine gute Ventilation stets möglich ist.

6. Bringe im Schweinestall ein Thermometer an, damit Du jederzeit nach der Temperatur sehen kannst. Im Sommer sei der Stall kühl, im Winter genügend warm.

7. Sorge für Ruhe im Schweinestall und besetze die einzelnen Buchten nur mit gleichstarken Tieren.

8. Laß es an der nötigen Pflege, Wartung, Haltung und Ernährung der Zuchtschweine nicht fehlen.

9. Suche den Zuchtschweinen, Läufern und älteren Ferkeln täglich, wenn es die Witterung irgend gestattet, eine wenigstens zweistündige Bewegung im Freien zu verschaffen. Eine gesunde Zucht ist ohne Weidegang undenkbar.

10. Füttere die Zuchtschweine reichlich, aber keinesfalls mastig.

11. Gib den Tieren nur unverdorbene, bekömmliche Futtermittel und beachte stets, daß das beste Futter für die Schweine stets das billigste ist. Wo irgend möglich, sollte die Ernährung, soweit tunlich, auf der Weide erfolgen.

12. Verabfolge Hackfrüchte nur gekocht oder gedämpft und Kraftfuttermittel so trocken als möglich.

13. Reiche den Schweinen das Futter regelmäßig zu gewohnter Zeit. Es empfiehlt sich, namentlich bei jungen Tieren, nicht zu viel auf einmal, dafür öfters am Tage zu füttern.

14. Verabsäume nicht, Deinen Schweinen stets Gelegenheit zur Aufnahme mineralischer Bestandteile, wie Kohlenstücke, Schlamm usw. zu geben und sorge besonders dafür, daß junge, im Wachstum begriffene Tiere das zur Bildung der Knochen notwendige Knochenmehl und Holzasche bekommen.

15. Sorge stets für frisches, gesundes Trinkwasser.

16. Räume jeder Zuchtsau, bevor sich die Geburt einstellt, einen besonderen mit kurzem Stroh, Häcksel oder Spreu gestreuten Stallraum ein.

17. Sei während des Geburtsvorganges im Stall anwesend und entferne die Nachgeburt sofort.

18. Kneife den Ferkeln baldigst mit einer kleinen Zange die scharfen Zähne ab.

19. Laß die Ferkel 8—10 Wochen bei der Sau, gewöhne sie aber sobald als möglich an selbständiges Fressen und bringe sie bei gutem Wetter schon nach 14 Tagen mit der Zuchtsau ins Freie.

20. Mästest Du, so füttere so gut und reichlich als möglich. Gute Mastfuttermittel für Schweine sind Gerste, Bohnen, Erbsen, Roggenkleie; ölhaltige Futterstoffe geben öligen Speck, Mais färbt das Fett gelb und wässeriges Futter erzeugt wässeriges Fleisch. Stelle von Zeit zu Zeit die Gewichtszunahme der Mastschweine durch Wiegen fest und merke Dir zum Schluß: „Das Auge des Herrn mästet das Vieh!"

Kleine Mitteilungen.

* **Ist es notwendig, den mit Stallmist gedüngten Kartoffelfeldern noch eine Kalidüngung zu geben?** In Lauchstädt, der Versuchswirtschaft der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, hat Herr Professor Dr. Schneidewind, Vorsteher der Agrikulturchemischen Versuchsstation zu Halle a. S., während fünf Jahren Versuche angestellt, welche über diese Frage Aufschluß gegeben haben. Aus diesen für die Praxis sehr wichtigen Versuchen geht auf das bestimmteste hervor, daß eine Kalidüngung auch auf besserem, kalireichem Boden angebracht ist, wenn ein minderwertiger Stalldünger, von dem die Jauche zum Teil abgeflossen ist, zur Anwendung kommt. Nach den angestellten Versuchen hatten 300 Doppelzentner Hofdünger (d. h. auf der im Gutshofe befindlichen gewöhnlichen Düngerstätte aufbewahrten Dünger — im Gegensatz zum Tiefstalldünger) pro Hektar nicht ausgereicht, das Kalibedürfnis der Kartoffeln zu decken. Ebenso kann natürlich auch auf besserem Boden ein Kalimangel eintreten, wenn geringere Stallmistgaben eines besseren Stalldüngers, dem die Jauche erhalten worden ist, zur Verwendung kommen. Sicher wäre bei den Lauchstädter Versuchen noch eine bessere Wirkung der Kalisalze neben Tiefstalldünger zu verzeichnen gewesen, wenn statt 300 D.-Ztr. Tiefstalldünger pro Hektar nur 200 oder 100 D.-Ztr. auf 1 Hektar verwendet worden wären. Herr Prof. Dr. Schneidewind faßt die Ergebnisse seiner sehr wertvollen Versuche für die Praxis in folgende Sätze zusammen: „Der Landwirt soll also bei der Frage der Düngung mit Staßfurter Kalisalzen immer die Höhe und Art der gegebenen Stallmistdüngung berücksichtigen. Neben hohen Gaben (300—400 D.-Ztr) eines guten Stalldüngers pro Hektar, bei dem die Jauche erhalten geblieben ist, wird in den meisten Fällen eine Kalidüngung nicht notwendig sein. Kommt aber minderwertiger, strohiger Stalldünger zur Anwendung, bei dem die Jauche zum Teil abgeflossen oder in den Untergrund gesickert ist, dann kann auch, wie die Versuche ergeben haben, die Kalidüngung unter diesen Verhältnissen noch große Vorteile bringen, wenn auch nicht so große, als da, wo die Kartoffeln in reiner Mineraldüngung, Gründüngung, Klee- oder Luzernestoppelt stehen."

* **Die Krankheiten der Haustiere in Beziehung auf die Menschen.** Von den Krankheiten unserer Haustiere sind zwei Gruppen von besonderer Bedeutung, erstens diejenigen, welche große wirtschaftliche Schäden erzeugen können, wie die Rinderpest und die Lungenseuche, und dann diejenigen, welche auf den Menschen übertragbar sind. Zu letzteren zählen die Finnen, die Trichinen, Milzbrand, Rotz, Hundswut, Tuberkulose und Maul- und Klauenseuche. Für alle diese Krankheiten ist der Mensch empfänglich und sie alle können ihm recht gefährlich werden. Immerhin sind die Veterinärpolizei, die Fleischbeschau, die Aufklärung, die seitens der Aerzte und Tierärzte erfolgt, im stande gewesen, viele dieser Krankheiten so erfolgreich einzuschränken, daß sie ihre Gefährlichkeit für den Menschen fast vollständig verloren haben. So ist da, wo eine zureichende Fleischbeschau besteht, die Schweinefinne und die Trichine fast völlig ausgerottet worden. Der Bandwurm, der sich aus der Schweinefinne beim Menschen entwickelt, ist daher sehr selten geworden, und Erkrankungen an Trichinosis kommen nur da noch häufiger vor, wo keine Trichinenschau besteht. Rotz und Tollwut sind ebenfalls sehr selten geworden, zur Eindämmung der letzteren hat sich die Tötung herrenloser Hunde, der Maulkorbzwang und die Hundesperre als sehr wirksam erwiesen. Weniger befriedigend waren bisher die Ergebnisse in der Bekämpfung der Rinderfinne und des Milzbrandes. Der weiten Verbreitung der Rinderfinne entspricht auch die große Verbreitung der vom Rinde auf den Menschen übertragbaren Bandwurmart. Polizeitierarzt Dr. Glage in Hamburg hält es für zweifelhaft, ob die heutige Untersuchungsmethode bei der Fleischbeschau genügt, die Rinderfinne auszurotten, weil die Parasiten nur vereinzelt und allenthalben im Körper verbreitet vorkommen. Was die Uebertragung des Milzbrandes auf den Menschen anlangt, so infiziert sich der Mensch meist durch Schneiden bei den Notschlachtungen oder auch durch Felle, die Milzbrandsporen enthalten. Um der Uebertragung der Tuberkulose von den Haustieren auf den Menschen vorzubeugen, müssen hochgradig abgemagerte tuberkulose Tiere vom Genuß ausgeschlossen werden, sowie bei allen Tieren die erkrankt gefundenen Teile vernichtet werden. Die Milch darf nur in gekochtem Zustande genossen werden, wodurch auch die Maul- und Klauenseuche eingeschränkt wird. Was unseren Haushund anlangt, so ist derselbe nicht nur der Träger der Tollwut, sondern er kann auch auf den Menschen den sogenannten Blasenwurm übertragen, der sich in der Leber ansiedelt und eine schwere Krankheit erzeugt. Allzu intimer Verkehr mit Hunden ist daher nicht ratsam.

* **Katze und Taube.** Ein bekannter Kenner der Tier- und Pflanzenwelt schreibt der „Straßb. Post": Als ich 12 Jahre alt war, besaßen mein jüngerer Bruder und ich eine Katze, die anfangs sehr wild war, dann aber sehr zahm wurde, daß sie lang ausgestreckt jede Nacht zwischen uns schlief. Zu gleicher Zeit hatten wir ein Eichhörnchen, das seine Nächte ebenfalls bei uns verbrachte, und zwar legte es sich meist in eine unserer Achselhöhlen. Wenn wir uns im Schlafe herumlegten, schlüpfte es aus der einen in die andere, um nicht gedrückt zu werden. Als die Katze schon groß war, wurde uns ein weißes Pfauentaubenpaar geschenkt, das wir vier Wochen lang in unserem Schlage eingesperrt hielten. Als das eine Junge, das inzwischen zur Welt gekommen war, die ersten Federn bekam, öffneten wir den Schlag in der Hoffnung, daß die Alten ihr Kind nicht verlassen würden. Sie verließen es aber treulos und flogen ihrem alten Schlage zu. Nun suchten wir das Junge mit zerkautem Brot ebenso zu füttern, wie es die alten Tauben selbst machen. Der Versuch gelang und das verlassene Tier gedieh. Es wurde so zahm, daß es bei jeder unserer Mahlzeiten zum geöffneten Fenster herein in die Stube kam und sein Futter von unserem Tische holte. Auch die Katze wurde oft in der Stube gefüttert. Dann kam die Taube herbei, und beide Tiere fraßen, wenn das Futter für beide zugleich geeignet war, aus derselben Schüssel. Die Tauben sind aber nicht so sanft, wie sie verschrieen werden, sondern besonders beim Fressen oft sehr neidisch. Unsere sehr verzogene Taube war es zuweilen in hohem Grade und zwar besonders dann, wenn ihr das Futter zusagte. Sie pickte dann nach der Katze, die sich dabei jedesmal von der Schüssel entfernte und wartete, bis die Taube fertig war. B. Kl. Mitt.

* **Zehn beherzigenswerte Imkerregeln.** 1. Beginne die Bienenzucht mit nur wenigen, am besten mit 2—3 Völkern. 2. Mache nicht zu viel Experimente an deinen Stöcken. 3. Oeffne einen Stock und hantiere an ihm nur dann, wenn es dringend notwendig ist und es einem bestimmten Zwecke gilt. 4. Wirtschafte auf deinem Stande nur mit einerlei Rähmchenmaß. 5. Arbeite an den Bienen so behutsam, daß sie nicht in Zorn geraten. 6. Verwende beim Hantieren nicht zuviel Rauch, einige Züge genügen. 7. Ziehe dabei keine Handschuhe an und verwende höchstens den Bienenschleier. 8. Wirtschafte mit gutem Königinnenmaterial. 9. Halte stets nur starke Völker auf deinem Stande. 10. Spare nicht am unrechten Ort und sei bei der Honigentnahme nicht habgierig.

* **Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft** heißt es in einem sehr wahren Sprichwort, und darum ist es auch für den Imker gut, wenn er daraus seine Nutzanwendung zieht. Gar manches Imkers Existenz ist schon durch die Böswilligkeit seines Nachbars vernichtet worden. Der Nachbar darf nur Klage erheben, daß er von den Bienen belästigt werde, Zeugen dafür sind bald gefunden — dann ist der Prozeß im Gange und endet meistens, da wir zurzeit kein Bienengesetz besitzen, mit der Verurteilung des Imkers, d. h. ihm wird die Wegschaffung seiner Bienen auferlegt. Da gilt es nun für den Imker, vor allen Dingen mit dem Nachbarn Frieden zu halten und dieses Eintrachtsverhältnis ab und an durch Darbietung eines Pfündchens Honig zu stärken. Das ist der sicherste Weg zur Erhaltung der guten nachbarlichen Beziehungen und zur Ersparung von Geldkosten, Aerger und Verdruß. W.

* **Wie wird man alt?** Ein Pariser Arzt stellt neun Punkte auf, durch deren Befolgung ein Mensch, von Unglücksfällen abgesehen, ein hohes, gesundes Alter erreichen könne. Er sagt: 1. Atme Tag und Nacht nur frische Luft ein. 2. Mache dir jeden Tag Bewegung im Freien, entweder durch Gehen oder Arbeit. 3. Iß und trink mäßig und einfach. Genieße Wasser, Milch und Obst und halte dich von allen alkoholischen Getränken fern. 4. Stärke dich durch tägliche kalte Abwaschungen und nimm in der Woche ein warmes Bad. 5. Trage weder zu schwere noch zu leichte Kleidung. 6. Wohne in einem trockenen geräumigen Hause. 8. Nach der Arbeit suche deine Erholung nicht in aufregenden Zerstreuungen. Die Mußestunden gehören der Familie. Die Nacht ist zum Schlafen da. 9. Veredle dein Leben durch gute Taten! Der letzte Rat wird für zahlreiche Menschen am schwersten zu befolgen sein.

* **Neues Garbenband.** Eine für den Landwirt bedeutende, gesetzlich geschützte **Erfindung** machte Briefträger Fr. **Bürkle** in Efringen in Gestalt eines **Garbenbandes** und **Holzwellenbinders.** Das Garbenband ermöglicht es jedem Kinde, eine feste Garbe zu binden. Ein Knien auf die Garbe ist ebenfalls unnötig, welcher Vorteil das viele Ausfallen des Getreides ausschließt. Gleichfalls praktisch ist der **Wellenbinder,** der wie das Garbenband konstruiert ist. Das eigentliche Band besteht aus Draht, dadurch wird ein Aufplatzen der Welle unmöglich.

Praktischer Ratgeber.

* **Tränkwasser für die Hühner.** Wird in vielen Wirtschaften schon das Tränken der größeren Haustiere nur als Nebensache behandelt und nur der Beschaffenheit der festen Futterstoffe Beachtung geschenkt, so kann man bei dem Geflügel, besonders den Hühnern, ganz getrost behaupten, daß sich in Bezug auf das Tränken kein Mensch um dieselben bekümmert. Diese stiefmütterliche Behandlung kommt daher, daß man einmal sich überhaupt noch nicht entschließen kann, den Hühnern unter den landwirtschaftlichen Nutztieren den Platz einzuräumen, der ihnen gebührt, zum anderen aber das Wasserbedürfnis der Hühner meistens sehr unterschätzt. Bedenkt man, daß das Wasser bei dem Lebensprozesse eines jeden tierischen Organismus überhaupt eine äußerst wichtige Rolle spielt, und berücksichtigt man, daß die Eier, zu deren Produktion die Hühner gehalten werden, fast ganz aus Wasser bestehen und nur einen geringen Gehalt an Trockensubstanz haben, so wird man leicht einsehen, daß die Wasserversorgung ebenso wichtig ist wie die Fütterung. In den meisten Wirtschaften sind die Hühner darauf angewiesen, ihren Durst mit dem vom letzten Regen her in den Pfützen stehenden schmutzigen Wasser zu stillen, dem in vielen Fällen große Mengen von Jauche beigemengt sind. Am schlimmsten ist es im Winter, wenn Schnee und Eis die Erde oft lange Zeit bedeckt. Dann kann man oft sehen, wie die Hühner Schnee und Eis picken, und man braucht sich dann nicht zu wundern, daß die Hühner um diese Zeit keine Eier legen. Der Mangel an frischem, gesundem Trinkwasser ist eine der häufigsten Ursachen des seuchenhaften Sterbens der Hühner. Es ist unbedingt erforderlich, daß den Hühnern an geeigneten Stellen Wassergefäße hingestellt werden, deren Inhalt an kühlen Tagen mindestens einmal, an warmen zwei- bis dreimal täglich erneuert werden muß. Das beste und nahrhafteste Futter wird den Tieren keinen Nutzen bringen und geradezu weggeworfen sein, wenn bezüglich des Tränkens die größten Fehler gemacht werden.

* **Feuchtigkeit in Stallungen.** Sehr schädlich sind für unsere höher gezüchteten Haustiere feuchte Stallwände. Tiere, die in der Nähe feuchter Mauern liegen, erkranken häufig an Rheumatismus, junge Tiere erkälten sich den Hinterleib und bekommen Durchfälle. Handelt es sich um feinere, edlere Tiere, dann würde es sich empfehlen, an feuchten Mauern Bretterverschalungen, etwa 1,30 Meter hoch, anzubringen. Bei Stallanlagen, besonders wo es sich um Jungvieh- oder Schweinestallungen handelt, kann man in ganz vorzüglicher Weise für Trockenhaltung der inneren Mauerwand sorgen, wenn man in der Mauer, im Innern einen 6 Zentimeter breiten Luftraum frei läßt. Die Luftschichte zwischen den Mauern verhütet dann eine zu starke Abkühlung der inneren Mauerwand, die dann immer warm und trocken bleibt.

* **Wie kann man Pferde im Freien festbinden?** Es ist unzweckmäßig und nicht selten auch gefährlich, nicht ganz zuverlässige Reit- oder Einspännerpferde im Freien an einem Zaune, Baume oder an einem Pflocke anzubinden und ohne Aufsicht längere Zeit stehen zu lassen. Die Pferde gehen häufig rückwärts und reißen dann die Riemen oder Stricke ab, wobei sie auf das Hinterteil fallen und sich oft schwer im Rückgrat, Becken oder an den Gliedmaßen beschädigen können. Will man Einspänner auf der Straße stehen lassen, so ist es am zweckmäßigsten, wenn man den Zugstrang auf einer Seite loslöst und die Wagenbremse anzieht. Die Pferde bleiben dann gewöhnlich ganz ruhig stehen. Sie können wenigstens sich nicht in Stränge verwickeln oder dieselben abreißen. Es schadet auch nichts, wenn die Pferde den leeren Wagen etwas rückwärts oder vorwärts schieben. R.

* **Nicht zu frühes Abschaffen der guten Zuchtsauen.** In manchen Gegenden ist es üblich, von den Sauen, auch wenn sie für Weiterbenutzung zur Zucht tauglich erscheinen sollten, nur wenige Würfe zu nehmen und die Tiere dann zur Mast einzustellen. Sobald eine gute Zuchtsau nach dem ersten und zweiten Wurf gezeigt hat, daß sie eine genügende Zahl Ferkel bringt und daß sie ihre guten Eigenschaften auch vererbt, so ist es ein großer Fehler, wenn man nun nicht darauf aus ist, ein solches Tiere noch recht lange zur Zucht zu behalten. Werden in zu rascher Reihenfolge die Zuchtsauen ausgeschieden und wieder neue eingestellt, so kommt man nicht leicht zu einer guten Ausgeglichenheit der Zucht, da man bei einem solchen schnellen Wechsel kaum Gelegenheit hat, von einem Tier, das seine guten Eigenschaften gut vererbt, nun auch eine größere Zahl Nachkommen zu erhalten. Manchmal steht einer hinreichend langen Ausnutzung der Zuchtsauen der Umstand entgegen, daß die Haltung und Pflege der Tiere unzweckmäßig ist. So wird eine Sau, die stets im Stalle gehalten wird oder vielleicht nur selten einmal ins Freie kommt, nach einem oder zwei Jahren zu schwerfällig werden für die Zucht. Auch wird man von solchen Sauen, die keine Bewegung haben, auf die Dauer keine gesunden Ferkel erzielen. Wo irgend eine längere Haltung der Zuchtsauen ermöglicht werden soll, da muß den Tieren auch die Gelegenheit zu hinreichend freiem Lauf geboten werden.

* **Zur Vertilgung der Erdratten.** Am zweckmäßigsten hat sich bisher im allgemeinen noch das Abschießen der Erdratten erwiesen. Hat man den Gang einer Erdratte ermittelt, so legt man denselben durch einen senkrechten Spatenstich frei. Die Erdratte scheut das Tageslicht sehr und erscheint nach kurzer Zeit an der Oeffnung, um dieselbe wieder zu schließen. Dieser Augenblick ist der geeignete, um durch einen Schuß mit einem Teschin der Ratte das Lebenslicht auszublasen. Vielfach wendet man auch Gift an, doch ist dies Verfahren insofern sehr bedenklich, als dadurch auch andere Tiere zu Tode kommen können. Ist letzteres nicht zu befürchten, so nimmt man am besten Möhren, schneidet dieselben der Länge nach durch, bestreicht sie inwendig mit dem Gift, Phosphor oder Strychnin, legt die Schnittflächen wieder aufeinander, und hält sie durch ein kleines Hölzchen, welches quer durchgetrieben wird, zusammen. Auf diese Weise vergiftete Möhren legt man in die Gänge der Ratten. Man vermeide jedoch hierbei sowohl, als auch beim Vergiften die Möhren mit der Hand zu berühren, da sonst niemals eine Ratte die Möhren anrühren wird. Eine alte Gabel oder ein großer Nagel eignen sich recht gut zum Festhalten der Möhren. Das nicht benutzte Gift schließe man sorgfältig ein, damit kein Unglück passiert.

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten für den **Erweiterungsbau** der **Maschinenbauschule** der **Großh. techn. Hochschule** sind in öffentlicher Submission zu vergeben.

Schreinerarbeit (Los A u. B),
Schlosserarbeit,
Tüncherarbeit,
Wasserzuleitung,
Wasserableitung,
Wandplättchenbelag.

Pläne und Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer **Stefanienstr. 28**, Hauptbau I zur Einsicht auf. Daselbst sind auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten zu erhalten.

Nach auswärts werden Angebotsformulare nicht versandt.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum **Donnerstag den 15. Februar 1906, vormittags 11 Uhr**, ebendaselbst einzureichen, um welche Zeit die Verdingungsverhandlung stattfindet, zu welcher die Bewerber bezw. deren Vertreter Zutritt haben. 1635.2.2

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Karlsruhe, den 26. Jan. 1906.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Futterlieferung.

Die Lieferung von
100 Ztr. Runkelrüben und
50 „ Gelberüben (Möhren)
soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen und Anschluß von Mustern bis 1681.2.2

12. Februar d. J., vormittags 9 Uhr

auf unserem Büreau im Stadtgarten einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen aufliegen und die für die Angebote zu verwendenden Formulare abgegeben werden.

Karlsruhe, 30. Januar 1906.

Städt. Garten-Direktion.

Versteigerung.

Die **Stadtgemeinde Bruchsal** läßt am

Mittwoch den 7. Februar l. J.

nachstehende Gegenstände öffentlich versteigern:

1. eine Partie Sandsteinrinnen,
2. „ „ Sandsteinplatten,
3. „ „ Sandsteinkrippen,
4. „ „ Brunnentröge (größere und kleine),
5. „ „ eichene und tannene Pfosten (Sattelständer),
6. eine Partie Flankierbäume mit Beschlag und sonst noch verschiedenes.

Die Gegenstände werden in kleinere Lose eingeteilt.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gegeben und können vorher täglich bei unterzeichneter Stelle, Zimmer Nr. 17, eingesehen werden.

Zusammenkunft **morgens 9 Uhr** am oberen Eingange in den Bauhof.

Bruchsal, den 31. Januar 1906.

Das Stadtbauamt.

974a 2.2 R. Schmitt.

Sand- und Kieslieferung.

Den Bedarf an Rheinsand und Rheinkies (je ca. 400 Waggon à 10000 kg pro Jahr) haben wir vom 1. April d. J. ab auf die Dauer von **2 Jahren** zu vergeben.

Angebote pro Tonne = 1000 kg franko Station Pforzheim sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

Donnerstag den 15. Februar cr., vormittags 11 Uhr,

anher einzureichen.

Die besonderen Lieferungsbedingungen können gegen eine Gebühr von 50 Pf. von uns bezogen werden.

Pforzheim, den 3. Februar 1906.

Städtisches Tiefbauamt.
Nerzberger.

1005a 2.1 Otto.

Moos (Amt Bühl).

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Moos** (Amt Bühl) versteigert am

Donnerstag 8. Febr. l. J., vormittags 11 Uhr

anfangend, in Hiebschlag:

81 Eichen	von 3,17	Fstm.	abw.
44 Eichenabschn.	„ 1,00	„	„
12 Eichen	„ 1,85	„	„
13 Birken	„ 1,18	„	„

4 Pappeln, 8 Erlen u. 1 Weißulme.

Moos, den 2. Februar 1906.

Gemeinderat.
Spitzmeßer. 977a.2.2

Nutzholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt **Bruchsal** versteigert in der Wirtschaft zur **„neuen Sonne"** in **Bruchsal** aus der oberen Lußhardt Abt. 3, 7, 11, 13, 16, 19, 26, 30, 31—34, 39—41, 48, 50, 57, 59, 67, 69, 81 mit unverzinslicher Borgfrist bis 1. November 906, jeweils früh 9 Uhr beginnend, am

Dienstag den 13 Februar d. J.:

Forlenstämme: 13 I., 3 II., 1 III., 3 IV.; Forlenklötze: 87 I., 119 II., 26 III.; Forlenabschnitte: 274 I., 193 II., 40 III.

Mittwoch den 14. Februar d. J.:

Hainbuchenstämme: 4 I., 92 II., 3 III.; Rotbuchenstämme: 80 I., 58 II.; Erlenstämme: 10 I., 227 II., 18 III.; Weißulmen: 2 I., 5 II.; Ahorn: 1 III.; Kirschbaum: 1 I.; Nutzschichtholzsster: 697 erl. (1 m u. 2 m); 364 Hainbuch. (1,00, 1,20, 1,25, 1,50 m), 15 esch. Nutzprügel (4 m); 2 ahorn. Roller; Wagnerstangen: 15 hainbuch., 175 esch.

Dienstag den 20. Februar d. J.:

Eichene Nutzschichtholzster: 1204 Scheiter, 2043 Roller (1,00, 1,25, 1,50, 2 und 2,25 m letzteres zu Pfahl- u. Rebsteckenholz geeignet).

Mittwoch den 21. Februar d. J.:

Eichenstämme: 40 I., 103 II., 151 III., 328 IV., 3 V.; Eschenstämme: 81 I., 37 II.; esch. Nutzschichtholzster: 132 Scheiter, 164 Roller (1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 3,00, 4,00 m).

Auszüge kostenlos durch das Forstamt; die Interessenten werden ersucht, Auszüge getrennt nach Holzarten und Sortimenten alsbald zu verlangen. Vorzeiger des Holzes: Forstwart Weißleim in Bruchsal, die Hilfswaldhüter Botz in Stettfeld, Bellm in Weiher, Fr. Jos. Senger und Joh Baader II in Durlach, Jonas Burkard in Forst 1012a

Stammholz-Versteigerung

Das Gr. Forstamt Graben in Bruchsal versteigert am

Samstag den 17. Februar d. J., vormittags 9 Uhr beginnend,

im **Rathaussaale in Graben** aus den Distrikten Kammerforst und Büchenauer Hardt:

Hainbuchen: 22 II. u. 8 III. Kl., Rotbuchen: 17 I. Kl., Eichen: 2 I., 8 II., 15 III., 69 IV. u. 9 V. Kl., Eschen: 14 I., 52 II. u. 3 III. Kl., Erlen: 2 I., 113 II. u. 63 III. Kl., Birken: 3 II. Kl., Pappeln: 7 II. Kl., Akazien: 1 II. Kl., Kirschbäume: 1 II. Kl., Rotulmen: 2 I. Kl., Weißulmen: 1 I. Kl., Forlen: 199 I., 124 II. und 32 III. Kl.

Die Stämme im Kammerforst werden durch Forstwart Heil in Neudorf bei Graben sowie durch Hilfshüter Heneka in Neuthard bei Karlsdorf und jene in der Büchenauer Hardt durch die Forstwarte Weiß und Geißler in Büchenau bei Untergrombach vorgezeigt. Auszüge aus den Aufnahmslisten können vom Forstamt bezogen werden. 1011a

Hühner, gar. leb. Ank., frco., 11 Mon. alt, beliebige Farbe, am Legen, 14 St. incl. Hahn 26 Mark. 1013a

Ad. Streusand, Mysłowitz O./Schl.

In **Straßburg i. Els.** ist ein altes, vorzügl. eingeführt., sehr rentables u. in bestem Zustande befindl.

Bahnhofshotel

zu **verkaufen.** Preis 60 Mille. Anzahlung 25—30 Mille. Kellervorrat ca. 15 Mille (Selbstkostenpreis) ist zu übernehmen. Günstiger Mietsvertrag. Antritt nach Belieben. Näher. durch **Th. Meyer, Straßburg i. Els., Julianstraße 13.** 868a.3.3

Komplette Bureaueinrichtung

bereits neu (Doppel-Stehpult, Schreibtisch, Aktenschrank, Kopierpresse 2c.) wegen Geschäftsaufgabe einzeln oder zusammen **billig** zu verkaufen, evtl. auch **Schreibmaschine.** Näheres bei **Ludwig Maier**, Sophienstr. 81 B3818

Transmissions-Wellen, Riemenscheiben, Lagerböcke, Schwungrad für Motor und eine **Kessel-Speisepumpe** billig zu verkaufen B3807 2.1
in der **Schlosserwerkstätte Klauprechtstraße 23.**

„Piccolo"-Motorwagen,

sehr gut erhalten und flotter Läufer, ist billig zu **verkaufen.** Offerten unt. Nr. 811a an die Exped. der „Bad Presse". 5.4

Neuer, eleg. pol. **Tisch** für nur 14 Mk. zu **verkaufen.** B3848 **Douglasstraße 30**, part.

Vom 5. Februar 1906 ab wird 1936.2.1

Gaskoks

an Nichtabonnenten zu folgenden Preisen abgegeben:

Stückkoks zu 2 Mk. 40 Pfg. per 100 kg ab Werk
Nußkoks „ 2 „ 60 „ „ 100 „ „ „

Städtisches Gaswerk Karlsruhe.

Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohn-, Fremden- u. Kinderzimmer, sowie **Küchen-, Garderoben-** und **Vorplatzmöbel,** ebenso alle Sorten **einzelne** Möbel empfiehlt in **bester Ausführung** und zu **billigsten Preisen**

Lazarus Bär Wwe.

Zirkel 3 1805 **Möbelmagazin** **Telephon 1925**

Liegenschaftsverkäufe vom Monat November 1905

soweit nicht die Beteiligten beantragt haben, eine Veröffentlichung zu unterlassen.

Lina und Frieda Kiefer verkauft an Bernhard Pfeifer, Maurermeister und Ehefrau Auguste geb. Wörner, 1653 Qm. Acker neben dem Mühlb. Weg für . . . . . 2 314.—

Ziriak Braun, Landwirt, verkauft an Leopold Kirchenbauer, Architekt und Ehefrau Lina geb. Bartenbach, 1047 Qm. Acker an der Vorholzstraße für . . . . . 10 470.—

Benedikt Speck, Landwirt, verkauft an Leopold Kirchenbauer, Architekt und Ehefrau Lina geb. Bartenbach 1046 Qm. Acker an der Vorholzstraße für . . . . . 10 460.—

Hermann Hildebrandt, Bankdirektor, verkauft an Hermann Schröder, Malermeister Ehefrau Karoline geb. Rapp, 408 Qm. + 564 Qm. + 402 Qm. Bauplatz an der Edelsheimerstraße für . . . . . 48 281.—

Ernst Schmidt, Zahntechniker Ehefrau, verkauft an Leopold Dehe, Kaufmann, Anwesen Schumannstraße Nr. 3 für . 75 000.—

Philipp Schumacher, jr. Architekt und Ehel., verkaufen an Karl Krieger, Schreinermeister und Ehefrau Elise geb. Wöhrer, Haus Kronenstraße Nr. 9 für . . . . . 50 000.—

Anton Buhlinger, Gemüsehändler, verkauft an Kätchen Sander, Früchtehändlerin, Haus Kreuzstraße Nr. 22 für . 45 000.—

Wilhelm Stösser, Bankier, verkauft an Johann Schwarz, Privat Witwe Karoline geb. Steudle, Haus Bunsenstraße Nr. 13 für . . . . . 37 500.—

Hermann Hildebrandt, Bankdirektor, verkauft an Wilhelm Doll, Sattlermeister und Ehefrau Lisette geb. Hohstadt, je 1/2, 475 Qm. Bauplatz an der Kornblumenstraße für 17 200.—

Medardus Kraft, Kaufmann, verkauft an Julius Beutler, Finanzrat a. D. und Ehefrau Elisabetha geb. Welte, Haus Waldhornstraße Nr. 27 für . . . . . 18 000.—

Max Schwab, Privat Ehel., verkaufen an Christian Siegel, Hafnermeister und Ehefrau Emma geb. Hödle, Haus Akademiestraße Nr. 34 für . . . . . 56 000.—

Paul Stadtmüller, Gipsermeister Ehel., verkaufen an August Gutfleisch, Kassendiener und Ehefrau Anna Marie geb. Bach, Haus Sommerstraße Nr. 4 für . . . . . 48 000.—

Jakob Konzett, Güterbestätter, verkauft an Christian Föller, Kutschereibesitzer und Ehefrau Anna Margarethe geb. Schlampp, Haus Winterstraße Nr. 40 für . . . . . 66 000.—

August Stehmer, Wirt, verkauft an Karlsruher Brauereigesellschaft vorm. K. Schrempp, A.-G., Anwesen Luisenstraße 38/40 und Marienstraße 42 für . . . . . 92 600.—

Friedrich Römhildt, Fabrikant, verkauft an Peter Heilmann, Bauunternehmer und Ehefrau Anna geb. Heinrich, 434 Qm. Bauplatz an der Yorkstraße für . . . . . 13 888.—

Friedrich Römhildt, Fabrikant, verkauft an Ludwig Trunzer, Architekt, 145 Qm. Gelände zwischen York- und Uhlandstraße für . . . . . 4 640.—

Louis Doelling, Ingenieur, verkauft an August Kölsch, Fabrikant Ehel. 1/2, Karl Himmelheber, Fabrikant Ehel. 1/4, Ernst Birkenmaier, Milchkuranstaltbes. Ehel. 1/4, 1899 Qm. Acker im Schweighof für . . . . . 13 293.—

Louis Doelling, Ingenieur, verkauft an August Kölsch, Fabrikant Ehel. 1/2, Karl Himmelheber, Fabrikant Ehel. 1/4, Ernst Birkenmaier, Milchkuranstaltbes. Ehel. 1/4, 2990 Qm. Acker am Mühlb. Weg für . . . . . 20 930.—

Original-Otto-Motoren

ca. 75000 Anlagen bis Juli 1905 geliefert
für Sauggas, Gas, Benzin, Petrol etc.

Deutzer Sauggas-Anlagen

Brennstoffkosten 1/8—1 1/2 Pfennig pro PS.-St.
ca. 3000 Stück geliefert.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Zweigniederlassung **Karlsruhe.**
Eigene Reparaturwerkstätte.
Grosses Lager in gebrauchten Motoren.

13763

Viktoria Feuer-Briketts.

Gesetzlich geschützt. D. R. G. M. Aus einer Mischung bestehend. Bestes Feuerungshilfsmittel sowohl zum Anzünden als auch zum Kochen, sowie zur schnellen, gefahrlosen Belebung eines schlechten oder erloschenen Feuers. **Kein Petrol ununglück mehr möglich.** Feuer-Briketts sind unentbehrlich in jedem Haushalt. in jeder Fabrik.

Preis per Pack von 10 Briketts **nur 25 Pfg.**

Zu haben bei: **W. F. Kiefer, Gebr. Stettner, J. Merkle, J. Hammer, F. Schottmüller, Rud. Weidemann, Wilh. Rupp.** 1015a

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich im **Anfertigen** von **Damen- u. Kinderkleidern** bei billigster Berechnung. Daselbst kann ein ordentliches **Mädchen** in die Lehre treten. B3829.2.1

Näh. **Amalienstr. 29**, H., II.

Schöner **Herd, Kinderbettstatt** und verstellbarer **Kinderstuhl** sind billig zu verkaufen. B3843

Hirschstraße 83, Stb. 1 Tr.

Zu verkaufen

eine **Kälberkuh**, gut in der Milch und im Fahren, bei 10[illegible]1a.2.1

Christ. Dahlinger, Spielberg.

Kinderwagen.

Ein gut erhaltener **Liegwagen** (Prinzeß) mit Gummireif ist zu verkaufen. B3851

Marienstr. 78, Stb. 3, St. r.

Diese Woche beginnt

1935.2.1

Ziehung der **Straßburger Sängerhauslose** à **M. 3.30**, nächste Woche **Kolonial** à **M. 3.30**, später **Ulmer** à **M. 3** per Stück, **Donaueschinger** à **M. 2.—**, und **Invaliden** à **M. 1.—**, wozu einladet

Carl Götz

Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Bernh. Kranz,

Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Waldstraße 40 c, Kaiserstraße 36

empfiehlt

deutschen Kakao,
garantiert rein, per Pfd. M. 1.—, 1.20 und 1.50.

Echt Holländer Kakao,
per Pfd. Mk. 2.20 und 2.50.

Kasseler Hafer-Kakao
1/2 Pfd.-Karton 90 Pfg., bei 5 Karton à 85 Pfg.

Hafer-Kakao,
lose, per Pfd. Mk. 1.—.

Diverse Schokolade.

Echt Chinesischen Tee
per Pfd. Mk. 1.60, 2.—, 2.40 und 3.—,
per 1/4 Pfd. 40, 50, 60 u. 75 Pf.

3.1 **Teespitzen** 688
per Pfd. Mk. 1.20 und 1.60,
per 1/4 Pfd. 35 und 40 Pfg.

Mit 5% Rabatt.

1905er Legehühner

ital. Rasse, jetzt schon fleißig eierlegend, beliebt. Farben, garant. leb. Ankunft, franco überall per Nachn 12 St. mit Hahn Mk. 21, 6 St. mit Hahn Mk 13. Frau **B. Margules, Buczacz** pr Dziedzic 2 (Schles.) 1011a

Erbsen, Bohnen, Linsen

empfiehlt in schönster Ware, gutkochend, 1774

Drogerie Th. Walz.

Käse!

reife **Limburger** in Colli, netto 9 Pfd. franko Nachn. **4 Mk. 20 Pfg.** Bahnlisten bedeutend billiger. 211a20 19

Pius Kugler, Käselager, Ziemetshausen (Schwaben).

Verloren

eine **goldene Damenuhr** von der Augarten-, Marienstr. bis z. Markt. Man bittet den ehrlichen Finder, dieselbe gegen Belohnung **Wilhelmstraße 68**, 2. St., abzug. B3846

Verloren am Sonntag früh auf dem Wege von Festhalle ins Café Bauer, von da nach Bahnhof ein grünledernes **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzug. geg. gute Belohng. im **Fundbureau** Bezirksamt). B3836

Verloren B3797

Samstag abend ein **Portemonnaie** nebst Inhalt (M 42 u. Trauring). Der ehrliche Finder wird gebet., dass. geg. Belohn. **Kaiserstr. 163**, abzug.

Gefunden

im Albthalbahnhof ein **Ring** mit **rotem Stein.** Abzuh. geg. Einrückungsgebühr in **Rüppurr**, Ettlinger Landstraße 124, II. B3[illegible]8

Zugelaufen

ist ein **schw. Dackel.** B3860
Abzuholen **Scherrstr. 3a**, 2 St. l.

Existenz!

Kaufmänn. od. pädagog. gebildeter Herr od. Dame kann sich mit einigen Mille Mark an einem äußerst lukrativen ausdehnungsfähig Unterrichtsunternehmen sofort beteiligen. Hoh. Gewinn.

Offerten unter Nr. B3808 an die Exped. der „Bad. Presse".

Große eiserne, elegante

Kinderbettstelle

neu, für nur **14 Mk. zu verkaufen.** B3847 **Douglasstr. 30**, part.

Nächste Grosse Bad. Invaliden-Geldlotterie

Ziehung sicher 24. Februar

2928 Bargewinne ohne Abzug **M. 44000**

1. Hauptg.	M.	20000
2. Hauptg.	M.	5000
2 à 1000	=	2000
4 à 500	=	2000
20 à 100	=	2000
100 à 20	=	2000
200 à 10	=	2000
2600 zus.		9000

Los 1 M. (11 Lose 10 Mk. Portou. Liste 30 Pf.) versendet: 496a

J. Stürmer, General-Agent Strassburg i. E.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

In Karlsruhe: E. Dahlemann, J. Hoppes, Chr. Wieder — L. Michel, Fr. Haselwander, E. Flüge, Chr. Frank

1. Festhalle-Maskenball schwarzer Domino.

Der unerkannt gebliebene schwarze Domino, welcher „sehr oft Konzerte und Theater besucht und vom letzten Böttge-Konzert aus ins Theater ging", wird höfl. gebeten, wenn Annäherung gestattet, unter B3852

„Die Zwei"

bahnpostlagernd Nachricht zu geben.

Heirat.

Geschäftsmann mit blühend. Geschäft, 26 Jahre alt, kath., in der Nähe von Karlsruhe, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege ein braves, wohlerzogenes Mädchen gleicher Konfession, womöglich vom Lande, mit 3—4 Mille

Off. mit Photographie wollen Damen unt. B3398 an die Exped. der „Bad. Presse". Vermittler erbeten. 8.3

Heirat!

Ein Metzger, 28 J. alt, der ein Geschäft zu gründen beabsichtigt, sucht auf diesem Wege ein ordentl. Mädchen mit etwas Vermögen kennen zu lernen zwecks Heirat. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten unter Nr. B3809 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Heirat.

Für meine Schwester, geb. Fräul. Mitte 30, tüchtig und erfahren im Haushalt, von angenehmem Aeußern, jedoch ohne Vermögen, suche ich pass. Partie und belieben ältere Herren, Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen, gefl. Offerten unter Nr. 964a in der Expedition der „Bad. Presse" einzureichen. 2.2

Wer würde einem tücht. Geschäftsmann **3—400 Mk. leihen** gegen pünktliche Zinszahlung. Offert. unter Nr. B3679 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

100 Mark

v. einem jg. Mann zur weit. Ausbild. zu **leihen gesucht.** Rückzahl. nach Uebereinkunft. Gefl. Off. u. Nr. B3793 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Wirtschaft

gesucht in Zapf oder Pacht auf sofort oder später von tüchtigen, jungen Wirtsleuten. Off. unter Nr. 1029a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Aerztecoupé,

auch gebraucht, mit silberplattiertem **Pferdegeschirr** zu kaufen **gesucht.** Offerten mit Preisangabe befördert unter Nr. 969a die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Verkauf!!!

eines Gasthofs mit Delikatessen-, Wurst-, Geflügel-, Wild- u. Fischhandlung

in einer süddeutschen Fremdenstadt mit großen Wirtschaftslokalitäten, großem Saal, Weinstube 2c. nebst schönem **Laden,** mehreren gut eingericht. Fremdenzimmern. Alles komfortabel eingerichtet. Preis nur 90000 M Anzahlung günstig. Auskunft erteilt unter Nr. 1296

Gustav Dummel,
erstes südd. Liegenschaftsbureau,
Konstanz. 1032a

Strickmaschine

Bienenkorb der Hamburger Strickmaschinengesellschaft **Kunau & Co.** mit allem Zubehör und Garantie statt 150 Mk. mit allem Zubehör u. Unterricht unter der Hälfte des Anschaffungspreises im Auftrag zu verkaufen.

nur Mk. 70.—. 10.1

Jacob Ulmer, Schönaich-Stuttgart.

Großh. Konservatorium für Musik
zu Karlsruhe,
zugleich Opern-, Schauspiel- und Orchesterschule.
Unter dem Protektorat
Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Herr **Gustav Schefranek,** Regisseur des Großh. Hoftheaters, hat die Leitung der Schauspielschule übernommen und wird den Unterricht in den Dramatischen Lehrfächern persönlich erteilen.

Nach Uebereinkunft mit der Generaldirektion des Großh Hoftheaters werden die Schüler schon vom Beginn ihrer Studien an zur statistischen Mitwirkung bei den Vorstellungen der Großh. Hofbühne zugelassen.

Die Unterrichtskurse beginnen

am 15. Februar.

Anmeldungen sind zu richten an den

Direktor
Professor Heinrich Ordenstein, Sophienstr. 35.

Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2 bis 3 Uhr nachmittags. 1951.2.1

Ausführliche Prospekte

Wichtig
für
Fernsprech-Besitzer.

Es kann nicht genug empfohlen werden, sich zur Errichtung von Post-Nebenstellen erst dann zu entschliessen, nachdem man von den grossen Vorzügen der Einrichtung Kenntnis genommen, die neuerdings vom Reichspostamt für den Fernsprechverkehr zugelassen ist und folgende Vorteile bietet:

Ein Apparat für Post- und Hausgespräche.
Kein Klappenschrank, da jede Station **sich selbst** direkt mit dem Amte verbindet, und auch die Aufhebung der Verbindungen vollständig automatisch geschieht.
Keine vorzeitige Trennung, da **deutlich sichtbare** automatische Sperrsignale.
Kein unbefugtes Mithören.
Keine grossen Anschaffungskosten, da **mietweise** Ueberlassung wie bei der Post.

Ferner empfehlen wir unsere 369a.5.3

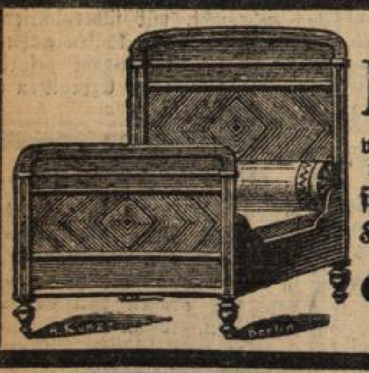
Haustelefon-Anlagen

jeder Art für **Fabriken, Hotels, Geschäfts- u. Privathäuser** in bekannt vorzüglicher Ausführung **im Abonnement.** Alles Nähere durch die

Mannheimer Privat-Telefon-Gesellschaft
Fernspr. 2339. **G. m. b. H.** N. 6. 3.
Lieferanten staatl. u. städt. Behörden.

Ingenieurbesuch — Kostenanschläge — kostenlos.

E. Degener Fischconservfabr. v. 1881 Swinemünde 38
Nur den Lesern dies. Ztg. zwecks Reklame u. anläßl. mei. 25 jähr. Geschäfts **Jubiläum 1906** ein überaus reich sortirtes ff. Delicateßcolli! ca. 10 Pfd.! Alles zus. nur 3., M. g. N. üb. 30 ff. Delicateßher. u. ff. Lachsbücklge 50 Ia Sardellher. 20 Ia Sardin. 1 Stck ff. Rauchlachs 1 Dos. ff. Anchov C. 80 echt Sprott 1 Probe D. Caviar u. 1 ganz. Kieler Rauchaal. Garantire eine schöne frische Sendung. 10255a



Bitte zu beachten:
Möbel jeder Art 1621.4.2
v. den einfachst. bis zu den elegantesten Wohnungseinrichtungen
streng reell und billig!
Für Brautleute ganz besonders günstige Gelegenheit!
Gebr. Klein,
Durlacherstraße 97/99.
Franko-Lieferung.

Hotel-Verkauf.

Im Auftrag habe ich in schönster Lage des romantisch gelegenen Gutachthales, ein vier Minuten vom Bahnhof entferntes, mit allem Komfort eingerichtetes, reizend gelegenes zweistöckiges **Hotel** mit **Pension,** schöner großer, schattiger Garten, gut eingerichteter Schnapsbrennerei mit nur prima Kundschaft, sowie 180 Ar dazu gehörende Wiesen, Familienverhältnisse halber um den billigen, aber festen Preis von Mk. 60 000 zu **verkaufen.** Anzahlung Mk. 10—12 000.

Joh. Vogel, Oberkirch (Baden),
818a.3.3 **Liegensch. u. Hypoth.-Geschäft.**

Pflastersteine,
gebrauchte, etwa 4000 Stück, auch kleinere Posten, **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preisangabe unt. B3832 a die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Wellblechhaus
zu kaufen gesucht, Quadratmaß cirka 35—50 m² oder mehr. Quadratinhalt und Preis unter Nr. 1586 an die Exped. der „Bad. Presse" einzusenden. 3.3

Gesellschafts-
Anzüge, Maskenkleider aller Art reinigt tadellos in kürzester Frist
Färberei Printz,
6.3 Aktiengesellschaft. 1032
Kaiserstrasse 65, Kaiserstrasse 193, Kaiserstr. 245, Erbprinzenstr. 10, Schützenstrasse 8, Telephon 63.

Erste Karlsruher Versicherung gegen Ungeziefer 19139
Aeußerst geringe Jahresprämie Zahlung nach Erfolg.
Albert Lützgens
konzes. Kammerjäger
Karlsruhe. Kronenstraße 21.

Dasbeste, billigste u. der Wäsche absolut unschädliche Reinigungsmittel ist und bleibt meine geruchlose, weiße

Bleich-Schmierseife.
Preis per Pfund **18 Pfg.,** bei 5 Pfund **16 Pfg.** 4986
Wilhelm Appenzeller,
Seifensieder,
Bürgerstraße 3.
Verkaufsstellen befinden sich bei:
Th. Benetz, Karlstraße 82,
L. Burkard, Rüppurrerstraße 90 a;
L. Bühler, Lachnerstraße 14,
K. Friedrich, Zähringerstraße 86,
S. Gäng, Kaiserstraße 43,
M. Hofheinz, Luisenstraße 8,
K. Lang, Adlerstraße 36,
H. Zentner, Markgrafenstraße 25,
H. Zoller, Ecke Schützen- u. Marienstr.;
in sämtlichen Läden des Lebensbedürfnis-Vereins;
in Mühlburg:
Fr. Lattner, Hardtstraße 27.

Schrauth's Waschpulver
gemahlene
Salmiak-Terpentin-Seife
ist
unstreitig das Beste
Ueberall zu haben.
à Packet 15 Pf.
Schutzmarke Rote Hämmer 8219a 11.18

Nissin
Flasche à 30 u. 50 Pfg.
Unfehlbares Mittel gegen Kopfläuse. Ueber Nacht vollständig befreit. 18429.10.9
Allein zu haben bei
Julius Dehn Nachf.

Hochprima Trinkeier!

676a
Reiner Naturhonig!

Billig zu verkaufen
kompl., engl. **Schlafzimmer,** hell, nußbaum, poliert, alles innen eichen, werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben bei 583
Lud. Seiter. Waldstr. 7.

Städtische Badeanstalt.
(Vierordtbad.)

Sommer und Winter geöffnet.

a. Vom 1. Mai bis 31. August:
morgens von 7—1 Uhr und nachmittags von ½3—½9 Uhr,
b. in den Monaten April und September:
morgens von ½8—1 Uhr und nachmittags von ½3—8 Uhr,
c. vom 1. Oktober bis 31. März:
morgens von 8—1 Uhr und nachmittags von ½3—8 Uhr.
Samstag abends je 1 Stunde länger geöffnet.

Kassenschluss jeweils ½ Stunde vor den angegebenen Schlussbadezeiten.

Preise der Bäder.	Einzeln	Im Abonnement 10 Bäder	100 Bäder
	M ₰	M ₰	M ₰
a. Schwimmbäder (ausschliesslich Wäsche):			
Für Erwachsene mit Auskleidezelle	—.40	3.—	25.—
„ Kinder ohne „	—.20	1.50	—.—
Jahres-Abonnement für Erwachsene	25.—	—.—	—.—
„ „ „ Kinder	12.50	—.—	—.—
Schwimmunterricht für Erwachsene 10 M			
„ „ Kinder 6 M			
b. Heissluft- und Dampfbäder (mit Wäsche):		5 Bäder	
Heissluft- und Dampfbad I. Kl.	2.—	9.—	150.—
„ „ „ II. Kl.	1.50	6.50	100.—
Elektr. Lichtbäder, einfach, Bogenlicht oder Glühlicht	2.50	11.—	—.—
„ „ mit Bestrahlung	3.—	13.—	—.—
c. Wannenbäder (mit Wäsche):		10 Bäder	
Wannenbad I. Kl.	—.85	7.—	60.—
„ II. Kl.	—.60	5.—	45.—
Kohlensäurebad	2.—	15.—	—.—
d. Kurbäder (mit Wäsche):			
Ein Halbbad, Sitzbad, Fussbad, Douche oder Abreibung etc.	—.50	—.—	—.—
Tageskarte zu allen verordneten Wasserprozeduren und einfachen Massierungen giltig	1.—	—.—	—.—
Allgemeine Körpermassage	2.—	—.—	—.—
Elektr. Wasserbad	2.50	20.—	—.—
Sitzung am pneumat. Apparat	1.—	8.—	—.—
Zu **ermässigtem Preis** werden abgegeben:			
Schwimmbad ohne Wäsche und mit Auskleidezelle	—.20	—.—	—.—
Schwimmbad ohne Wäsche und ohne Auskleidezelle	—.10	—.—	—.—
Heissluft- und Dampfbad mit Wäsche	1.—	—.—	—.—
Wannenbäder II. Kl. **ohne** Wäsche	—.30	—.—	—.—
an **Männer** jeden Mittwoch und Samstag, an **Frauen** jeden Freitag jeweils von 6 Uhr abends an und Wannenbäder auch Dienstag abends.			

Zur **Benützung der Bäder durch Frauen** sind vorgesehen:
a. Für das **Schwimmbad** jeden Wochentag V.M. 9—11 Uhr und am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag N.M. von ½3—½5 Uhr, sowie am Freitag abend von 6—½9 Uhr, bezw. 6—8 Uhr.
b. Für **Heissluft-** und **Dampfbäder** und **elektr. Lichtbäder** Montag und Mittwoch V.M. und Freitag N.M.
c. **Wannenbäder** werden zu der allgemeinen Badezeit an Frauen und Männer abgegeben.
d. Für die **Kurbäder** jeden Wochentag V.M. 9—11 Uhr und N.M. von ½3 bis ½5 Uhr. 4985

Fahnen
Reinecke, Hannover. 8493a

Für Ihre Stimme wichtig.
C. Lück'sche Kräuterhonig-Bonbons.

Eine solide, vertrauenswürdige u. bewährte Spezialität. Niemals lose, nur in violettgelben Kartons à 30 u. 50 Pf. Wichtig für Sänger, Schauspieler, Rezitatoren, Redner, Geistliche, Lehrer, Militärs, Reisende, Landwirte, Forstbeamte, Hausfrauen, Schüler und Schülerinnen etc. etc.
Vielseitig anerkannt!
Z. B. schreibt: Frau Emilie Herzog, Kgl. Kammersäng.: „Ausgezeichnet für den Hals, mit gutem Erfolge bei Indispositionen." — Ernst Ritter von Possart, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Bühne: „Sehr zufrieden."
C. Lück, Kolberg i. Pomm.

In **Karlsruhe** bei: **Wilhelm Baum,** Drogerie, Werderplatz, **Jul. Dehn Nachf.,** Inh. Rott, Drogerie **H. Bieler,** Parfümerie, **Otto Fischer** Drogerie, **Karl Roth,** Hof-Drogerie, Herrenstr. 26, **Wilh. Tscherning,** vormals W. L. Schwaab, Drogerie, **D. Werther,** Parfümerie, **Th. Walz,** Drogerie, **Wilh. Waagen,** Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80. 8013a.10.8

Gas- und Wasserleitungsgeschäft
Karl Fr. Alex. Müller
Tel. 1284. 7 Amalienstr. 7.
In nächst. Nähe des Erbgroßh. Palais!

Alleinvertreter der **Schalker Herd- und Ofenfabrik F. Küppersbusch & Söhne, A.-G. Größtes Herdlager** am Platze in **lackirten, emaillirten** und **Majolikaherden** für Kohlenbrand, **kombinierten Herden** für Gas und Kohle. **Gasherde.** 5010*

778.12.10

Auskünfte
speziell bei Heirat, Association, über Vermögens- und Familienverhältnisse in Deutschland 10 Mk. Bedeutendstes Institut **Pelzer, Frankfurt a. M., Zeil 45,** gegr. 1891. 551a.14.5

Faschingstheater

Prinz Karneval
Handbuch m. humor. Vorträgen u. praktischen Ratschlägen für Gesellschaften u. Vereine M. 1.20
— Coupletbücher 60 Pfg. —
Humor. Solo-Szenen, Duette etc.
Neueste Schlager Theaterstücke mit und ohne Musik.
Auswahlsendungen.
Ulmer Musikhaus
Hans Kalm, Ulm a. D. 252a 5.5

Grasztat's „Rattitot",
schon 86 Ratten i. einer Nacht getötet! Unschädlich f. Menschen u. Haustiere! Streupulver **„Bums",** ges. gesch. **Unfehlbar g. Kakerlaken, Schwaben** etc. In Karlsruhe i. folg. Drogerien z. haben: **Julius Dehn Nachf.** (Karl Rott), Zähringerstr. 55, **Wilh. Tscherning** (vorm. 4.4 Schwaab), Amalienstr. 19. 10047g

Milch-Chocolade
per Pfd. **Mk. 1.35.**
S. Blum,
Kaiserstrasse 209.
Telephon 267. 2.1
1876

Geld

gegen I. und gute Nachhypotheken (auch auf industr. Anlagen) **auszuleihen.**
Ankauf und **Verkauf** von **Restkaufschillingen, Nachhypotheken** etc., sowie **Herbeiführung von Associationen, Umwandlung in Gesellschaftsform und Finanzierungen jeder Art** durch: 541a*
Carl Schaumburg,
Baden-Baden, Uhlandstr. 1.
(Retourmarke beifügen.)

Nebenverdienst,
auch **Lebensstellung**
für Herrn aller Stände (auch a. d. Lande). Prospekt gegen Retourmarke. Offerten unter Nr. B2972 an die Expedition der „Bad. Presse". 6.3

Fabrikanwesen
in **mittelbadischer,** aufblüh., sehr verkehrsreicher Amtsstadt mit Realschule u. Gewerbeschule, hart an der badischen Hauptbahn, Schnellzugstation u. Hauptstation von Nebenbahnen und mit **günstigen Arbeiterverhältnissen Todesfalls wegen** preiswürdig **zu verkauf.** Das Anwesen besteht aus 3stöckigem, neuen Fabrik- mit angebautem, 2stöckig. Wohngebäude, Remisen, geräumigem Hof und Garten und eignet sich **zu jedem Betrieb** bestens. Gefl. Offerten unter **J. B. 2** an die Annoncen-Expedition von 755a.3.2
Wilh. Wolf, Baden-Baden.

Maschinenverkauf
Locomobile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Motore, Pumpen und Betriebseinrichtungen in allen Größen, hat zu verkaufen. 5009
Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach, Baden. **Telephon Nr. 30.**

Schlitten, bereits neu, für Metzger, Milchhändler zu jed. Zweck geeign., bill. zu verk. Zähringerstr. 30. B3816